

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

54 (23.2.1919) Erstes bis Drittes Blatt

Wannspreis:
In Karlsruhe frei ins Haus geliefert wöchentlich 1.35 Mk., monatlich 4.95 Mk., an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 1.20 Mk. Ausland durch die Post frei ins Haus gebracht wöchentlich 1.47 Mk., Einzahlung 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt

Musiken:
Die Nachbarn, Karlsruher, alle über deren Raum 25 Pf., Melodien, 1 Mk., an Ort, Stelle 1.20 Mk. Auf diese Preise 30% Feuerungszuschlag. Rabatt nach Zahl. Anzeigen-Angebote bis 12 Uhr mittags, kleinere Anzeigen 100 bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprech-Angebote: Geschäftsstelle Nr. 209. Verlag Nr. 207. Schriftleitung Nr. 20 u. 894.

Berlin, Schriftleitung und Geschäftsstelle Mittelstraße 1.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Chef-Redakteur: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: Martin Goltzinger; für Baden, Lokales und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Heilkunde: Carl Seiffemer; für Literatur: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. F. W. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Breitenstraße 65/66. Telephonamt 110/111. Für unverlangte Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

116. Jahrg. Nr. 54.

Sonntag, den 23. Februar 1919

Erstes Blatt.

Reichsgewalt und Reichshauptstadt

Von Professor Dr. Willy Hellpach.

Das deutsche Volk ist heute vor die riesenhafte Aufgabe gestellt, die Denkarbeit der Reichsgründung gleichsam noch einmal zu leisten. Mit dem Ende der 48iger Einheitsbewegung war diese Arbeit schon einmal ohne Ergebnis im Sande verlaufen und erst ihre Wiederaufnahme durch Bismarcks gewaltiges Werk sicherte ihr die politische Frucht. Wir wissen alle, wie unendlich schwer sie war; und es ist, nein wahrlich es ist kein Bismarck sichtbar, der sie heute den Deutschen abnehmen könnte. Die Nation als Ganzes muß sie selber tun, und wie sie diesmal getan wird, davon hängt wahrscheinlich alle Zukunft der Deutschen überhaupt und endgültig ab.

Es ist begreiflich, daß die alten Gegensätze zwischen Unitariern und Föderalisten auch jetzt wieder lebendig werden und mitten durch alle politischen Parteien hindurch gehen. Es erscheint als ein Glück, daß sie gerade durch die Parteien überbrückt werden, und nichts bedrückt uns verhängnisvoller, als die Tätigkeit von Georg Bernhard erhoffte Möglichkeit, es könnten sich die gegenwärtigen, sicher vielfach vorkonflikthafte, Parteiengebilde sämtlich nach dem Gegenstande von unitarisch und föderalistisch umgestalten. Das würde den geistigen Bürgerkrieg und vermutlich damit die Unmöglichkeit bedeuten, das Reich überhaupt wieder aufzurichten. Halten wir uns doch endlich an die großen Lehren der so erfolgreichen englischen Politik, in der die politischen Kämpfe mit rücksichtsloser Auspielung aller sachlichen Gründe und Gegenstände geführt, schließlich aber doch immer zu gefunder Verhandlung zwischen den Extremen hingeführt werden. Das Deutsche Reich von morgen bedarf sicherlich einer starken Zentralgewalt, und alle Bestrebungen, wie sie jetzt z. B. in Bayern vielfach umgehen, diese Gewalt dem Reich vorzuenthalten und das Glied der alten deutschen Bundesmacht wieder heraufzuführen, sollten auch von den wirklich reichstreuenden Föderalisten aufs entschiedenste zurückgewiesen werden; es gilt, südlich des Rheins rechtzeitig der Gefahr auszuweichen, daß die Dinge sich umkehren, und daß, wie früher ein Teil des Nordens, künftig ein Teil des Südens, der sich politischer Rückständigkeit werde. Es ist ja auch sicher, daß jenseits automatisch eine starke Reichsgewalt kommen muß, einfach, weil die wirtschaftliche Lage, besonders das finanzielle Verhältnis zum Ausland, dazu nötigt. Gerade angesichts dessen aber können die Unitarier die Hauptlinie der von ihnen erhofften Entwicklung selber überlassen, denn sie ist durch zwingende Kräfte gesichert, und die Föderalisten sind ihrerseits im Recht, wenn sie demgegenüber die geschichtliche Kontinuität auch über die Revolution hinweg vertreten, soweit sie wertvoll ist, und nicht die politische Arbeit von Jahrhunderten zu neuen papierenen Reichsplänen einfach in Stücke schlagen mögen.

Wertvoll ist diese Kontinuität aber eben durch die Vielfältigkeit, welche die einzelstaatliche Reichsgealtung dem ganzen Reich verleiht. Das Beispiel des rücksichtslos zentralisierten Frankreich, in welchem die Hauptstadt das Land beständig materiell und geistig ansumpft, löst in keiner Hinsicht zur Nachahmung. Deutschland soll viel lieber auch weiterhin den Vereinigten Staaten von Amerika und der Schweiz gleichen, deren kultureller Reichtum gerade durch die Fülle der Einzelstaaten und erhalten wird, daß sie die britische Weltreich denkt ja nicht daran, sich zentralistisch zu uniformieren, sondern es ist wahrscheinlich, daß sogar die Differenzierung seiner Einzelglieder zunimmt, selbst im engeren Vaterland durch die relative Selbständigkeit des irischen und vielleicht auch des schottischen Teiles. Deutschland würde sicherlich sich selber einer ungeheuren Kraft berauben, wenn es den Großstaat Preußen, wie es vorgeschlagen worden ist, in Stücke zerschlägt. Aber eine ebensolche Kraft würde ihm verloren gehen, wenn die Südstaaten, und namentlich das hofentfremdete Deutsch-Österreich, als bloße Provinzen ins Reich eingehen wollten.

Diese überführten unitarischen Tendenzen haben ihren Sitz am stärksten in Berlin, wo man sich parallel der ganzen deutschen Selbstüberhebung der letzten 20 Jahre darin gemüht hat, sich als die Hauptstadt, das übrige Deutsche Reich als Provinz, und namentlich den Süden, mit sozialer Herablassung als eine Art großer Sommerfrische und Karnivalslandlädes zu betrachten. Dabei kann sich Berlin als geistiger Kräftemittelpunkt und kulturelle Vertretung des nationalen Wesens mit Paris auch nicht entfernt vergleichen. Es hatte eigentlich als Reichshauptstadt nie eine gute Figur gemacht, hat seinen oberflächlichen Charakter, der gerade ihm etwas merkwürdig Provinzielles gab, nie überwinden und ist im neuen Reich, in welchem die Hegemonie Preußens nicht mehr vorhanden ist, als Metropole ohne rechten Sinn. Wir wünschen ihm, daß es die Haupt- und Regierungstadt eines unvermindert großen und frohwilligen Preußenstaates bleibt, aber ein Reich, das keinen führenden Kantou mehr kennt, muß sich folgerichtig auch eine andere Hauptstadt suchen, als Berlin es war und je-

mals sein kann. Es ist fast undenkbar, daß etwa Wien sich der Preußen-Metropole als Provinzstadt unterordnen. Es ist aber auch eine ganz irrthümliche Vorstellung, als müsse die an Einwohnerzahl größte Stadt eines Landes seine Hauptstadt sein. Gerade in denjenigen beiden

Staatswesen, denen wir an politischer Gestalt künftig am meisten ähnlich werden, der Schweiz und den Vereinigten Staaten, hat die Zentralregierung ihren Sitz abseits der großen städtischen Wirtschaftszentren in einer ruhigen, sozusagen kleinstädtischen Bundeshauptstadt, wie

es Bern und Washington sind. Dieses Vorbild würde uns für unser neues Reich als durchaus nachahmenswert erscheinen. Man sollte die Frage nicht wieder von der Tagesordnung verschwinden lassen, ob nicht Weimar als einziger Sitz der höchsten Steigerung deutscher Geisteskultur die Hauptstadt des neuen Reiches zu werden geeignet sei. Alle Bedenken, die sich mit Recht gegen Weimar als Sitz der Nationalversammlung erheben, würden dabei hinsichtlich, denn in der „Bundeshauptstadt“ Weimar lassen sich natürlich in Jahr und Tag alle Möglichkeiten schaffen, die den Regierenden zugute kommen und die jetzt der lächerlich einderufenen Nationalversammlung in der bisherigen kleinen thüringischen Residenz fehlen mußten. Da die Stadt ohnehin seit jeher an einer Weltverkehrsline liegt, so würde ihre Umgestaltung zur deutschen Bundeshauptstadt auf keine nennenswerten Schwierigkeiten stoßen.

Groß- oder gar Weltstadt kann sie natürlich nicht ohne weiteres werden — soll sie aber auch gar nicht werden, ja man müßte es (durch Fernhaltung z. B. der Industrie) zu verhindern trachten — denn ihr mittelstädtischer Charakter empfiehlt sie gerade als Reichsregierungsstadt. Die nordamerikanische und die schweizerische Politik fassen sich abseits von New York und Chicago, abseits von Zürich und Genf durchaus wohl und gedeihen auf dabei. Selbstverständlich — denn wenn regieren heißt, einen Staat nach großen Gedanken gestalten und lenken, so ist darauf hinzuwirken, daß große Gedanken immer der Ruhe, der Stille und der Sammlung bedürfen, um überhaupt zustande zu kommen. Bismarck hat sich nicht ohne Grund oft monatelang aus Berlin in die Stille von Paris zurückgezogen. Von Wilson hören wir, daß er sich einen Tag und länger völlig isoliert, ehe er einen politischen Entschluß faßt, und wenn man etwa auf das Ebenmaß des London als Gegenbeispiel hindeuten wollte, so wäre zu erwidern, daß die englischen Staatsmänner, wie der Engländer überhaupt, beständig große Teile des Jahres in ländlicher Einsamkeit verbringen, weil dort die Erkenntnis am besten gedeihen kann, daß ohne Sammlung des inneren Menschen nichts Großes geleistet werden kann. Unabhängig von der „Strafe“ des gerade in der nächsten Zukunft von ausschlaggebender Bedeutung sein wird, entrückt allen Störungsversuchen weltstädtischer Fieberhaftigkeit, geschützt aber auch vor den Ablenkungen und Zerstreungen des großstädtischen Gesellschaftslebens und vor der Körper- und Nervenabnutzung durch die großen Entfernungen eines trübselhaften Verkehrs, vermag der Staatsmann und vermag seine Gehilfen in einer mittelgroßen, ruhigen Stadt ihrem Vorse sicherlich besser ihre geistige Kraft zu widmen, als es in den allergrößten Zentren städtischen Lebens möglich wäre. Diese Zentren verlieren darüber (wovon manche Berliner heute anghöllig zu bangen scheinen) nichts von ihrer Bedeutung für das Leben der Nation, zumal nicht wenn sie, wie es bei Berlin sein würde, Staatshauptstadt bleiben, wie es ähnlich ja auch Zürich und Genf, New York und Chicago sind.

Belagerungszustand über Baden.

An das badische Volk!

Seit dem Tage der Revolution hat das badische Volk die Ordnung im Lande aufrecht erhalten. Die überwältigende Mehrheit des badischen Volkes will auch weiter Frieden und Ruhe. In Mannheim sind auf Betreiben sozialistischer und bolschewistischer Elemente Anschläge ausgebrochen, an denen unabhängige Sozialdemokraten sich beteiligt haben. Sie haben Gewalt geübt. Wir müssen das badische Volk vor einer Schändensherrschaft, vor der Vergewaltigung durch eine kleine verbrecherische Minderheit schützen.

Die Badische vorläufige Volksregierung erklärt deshalb hiermit den Belagerungszustand über die Republik Baden.

Mit sofortiger Wirkung werden verboten:

1. Alle Versammlungen.
2. Alle Menschenansammlungen auf Straßen und Plätzen.
3. Umzüge aller Art.
4. Das Tragen von Waffen durch Personen, die nicht von der Regierung oder ihren Beauftragten dazu ermächtigt sind.
5. Jede Verbreitung von Flugchriften und Handzettel sowie der Vertrieb von Zeitungen auf Straßen und Plätzen.

Die Polizeistunde wird auf 7 Uhr festgesetzt; alle öffentliche Lokale, Wirtschaften, Vergnügungsfestlichkeiten, Theater, Lichtspielhallen und dergl. sind abends 7 Uhr zu schließen und dürfen vor morgens 9 Uhr nicht geöffnet werden. Der Straßenvorkehr in den Städten ist von abends 8 Uhr ab verboten, soweit nicht die Bezirksämter eine Ausnahme zulassen.

Die Beschränkungen der Strafprozessordnungen hinsichtlich der Verhaftung, Beschlagnahme und Durchsuchung sind aufgehoben.

Die Organe der Regierung sind ermächtigt, jeden, der es unternimmt, die öffentliche Ruhe und Ordnung zu stören oder den Bestand des Staates oder der gegenwärtigen Regierung zu gefährden, zu verhaften.

Mitbürger! Wir wissen, daß hinter diesen Anordnungen auch der Wille der Reichsregierung, des Reichspräsidenten Ebert, des Reichsministers Scheidemann steht. Wir wollen nicht Vorgänge wie im Ruhrgebiet, wie in München und Berlin erleben. Euer Einverständnis soll dafür sorgen, daß in Baden kein Bruderblut fließt. Ihr versteht es, daß wir im Interesse der Ordnung und der Ruhe und zur Erhaltung der Ertragsquellen des 9. November diese strengen Vorschriften erlassen müssen. Euer Barmut und Euer kaltes Blut sorgen dafür, daß wir diese Bestimmungen bald wieder aufheben können.

Karlsruhe, den 22. Februar 1919.

Die badische vorläufige Volksregierung.

Der Präsident:
Geiß.
Die Minister:
Dieckrich, Dr. Haas, Markloff, Marum,
Rüder, Stodinger, Trunk, Dr. Wirth.

Die Bevölkerung von Karlsruhe wird verstehen, daß unter den gegenwärtigen Umständen diese Maßnahme notwendig war und daß die Regierung genötigt ist, mit der allergrößten Rücksichtlosigkeit gegen den Bolschewismus vorzugehen.

Mitbürger!

Die vorläufige Volksregierung war gezwungen, den Belagerungszustand zu erklären. Wir billigen diesen Schritt und stehen geschlossen hinter der vorläufigen Volksregierung. Von Euch allen in Stadt und Land erwarten wir das gleiche.

Namens
der Zentrumspartei:
Dr. Schöfer.
Der Sozialdemokratischen Partei:
Geiß.
Der Deutsch-Demokratischen Partei:
Hummel.

Karlsruhe, den 22. Februar 1919.

An das badische Volk!

Arbeiter- und Volksräte!

Gerechte Embörrung über die Mordmorde in München erfüllt Euch, aber Gerechtigkeit ist ein schlechter politischer Berater. Terroristische Elemente versuchen, diese Gerechtigkeit mit reaktionären Verbündeten in Zusammenhang zu bringen, um unter Umständen mit Gewaltmitteln einen neuen Umsturz herbeizuführen.

Ungeachtetes Elend für unser erdübotes Volk wäre die Folge der zweiten Umwälzung. Auch die durch die Nationalversammlung gezeichneten Erfolge der Revolution würden dadurch wieder in Frage gestellt, der völlige Zusammenbruch unserer Volkswirtschaft und der Staatsbankrott unvermeidlich.

Das revolutionäre Proletariat steht im Verein mit den Soldaten seit Beginn der Revolution hinter der vorläufigen Volksregierung, die mit ihrer Autorität unsere Forderungen stützt.

Ein Teil der bürgerlichen Presse hat zwar durch eine ängstliche Hebe gegen die Soldaten, Arbeiter- und Volksräte und ohne sich über die Wirkung dieser Hebe im Klaren zu sein, die Stimmung geschaffen, aus der eine zweite Umwälzung herauszuwachsen könnte. Das Proletariat läßt sich aber nicht von seinem klar erkannten politischen Ziel abdrängen; es bleibt auf dem Boden der Selbstständigkeit und der Demokratie, auf dem allein nur die Früchte der Revolution heranzureifen können.

Arbeiter, Beamte, Bauern, jetzt gilt es, unter bei Beginn der Revolution gegebenes Wort einzulösen, das heißt in ruhiger Arbeit den sozialistisch-demokratischen Volksstaat aufzubauen. Mit allem Nachdruck rufen wir uns gegen jeden Rückbruch, von welcher Seite er immer kommen möge. Williges Einverständnis zwischen den allein ausschlaggebenden Faktoren, Regierung und Landeszentrale der A., B. und C. Räte sowie dem Landesauschuss der Soldatenräte ist in dieser Frage herzustellen.

Seid ohne jede Sorge und im Geiste der Ordnung bereit, führt nur die von uns gegengezeichneten Beschlüsse aus!

Für die Landeszentrale und den Ausschuss der Arbeiter-, Bauern- und Volksräte:

Adam Kemmle, Mannheim; Emil Maier, Heidelberg; Eduard Kuge, Forstheim; K. Wehner, Mannheim; Dr. W. Seitz, Heßlingen; K. Heurer, Neustadt; D. Melleri, Rastatt; Fritz Ebner, Freiburg; Martin Jost, Eberbach; G. Erb, Karlsruhe; L. Hammerlag, Freiburg.

Für den Landesauschuss der Soldatenräte:

H. Geßler, Durlach; A. Hoffgemuth, Heidelberg; H. Matthes, Freiburg; E. Spindler, Durlach; E. Straub, Durlach.

Ausrufung einer Räterepublik in Mannheim.

(Eigener Drahtbericht.)

Mannheim, 22. Febr. An einer gestern abend im Arbeiterklub des Rosenartens von der kommunistischen Partei abgehaltenen Versammlung, in der der Mannheimer Schriftsteller Mühsam über die Weltrevolution sprach, wurde von den anwesenden etwa 4000 Personen die Veranlassung einer Kundgebung zu Ehren Eisners beschlossen. Die Demonstranten versammelten sich heute nachmittags verabredungsgemäß im gleichen Raum, der sich bald als zu klein erwies, so daß die Kundgebung vor der Kellertalle unter freiem Himmel stattfinden mußte.

Vom Balkon der Kellertalle aus wurden verschiedene Reden gehalten, die in der

Ausrufung der badischen Räterepublik

nach bayerischem Muster abfielen. Je ein Mehrheitskommunist ein unabhängiger und ein kommunistischer erklärten ihr Einverständnis mit der Ausrufung der neuen Regierung und forderten die Menar zur Zustimmung auf, die durch Handauflegen erfolgte.

Nach dieser Kundgebung formierten sich die Teilnehmer zu einem Zuge durch die Stadt. Zunächst marschierte der Zug, in dem eine Anzahl roter Fahnen mit Traversen mitgetragen wurde, zum Militärgefängnis in Q 5, wo nach Hertrümmerung des Eisnerdenkmals die verschiedenen Militärgefängnisse bereit wurden, dann bewachte sich der Zug durch die Unterstadt und die Breitenstraße zum Schloss. Hier brann man in die Abteilung ein, in der die politischen Gefangenen in Unterhosenhaft saßen, die ebenfalls befreit wurden. Aus den Gerichtssälen und Kimmern wurden große Mengen Alten auf die Straße geschleudert und verbrannt. Ein Teil des Zuges zog dann weiter am Geschäftshaus des Mannheimer „Generalanzeigers“ vorbei. Es war zunächst beabsichtigt, die Zeituna zu verbrennen, es wurde jedoch davon Abstand genommen, weil verschiedene Leute vom Veronal sah mit den Demonstranten solidarisch erklärten. Der Zug marschierte dann weiter zum Landesgefängnis. Verschiedene Kinos und ein großes Café in der Seidelbergstraße wurden ebenfalls geschlossen. Das Theater konnte ebenfalls nicht spielen, da es um 5 Uhr schon von Scharflichtern besetzt worden war.

Der Empfangsalon der Balkanvölker.

Von Prof. Dr. Paul Samassa, Wien.

Die Frage: Wirt oder nicht der Anblick auf das Reich... Die Frage: Wirt oder nicht der Anblick auf das Reich...

Prof. Dr. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

tausend Deutschen, die nun selbst, wenn es uns gefallt, das geschlossene deutsche Sprachgebiet unter günstiger Abgrenzung...

Sinnhaft aber heißt es, in dieser Zeit der Demütigung die Sprache benachteiligen...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Berlin. Gerade am Berlin soll Scheidemann gedacht haben, als er die Möglichkeit einer nahen furchtbaren Katastrophe betonte.

Unter diesen Umständen ist die erste Aufgabe Ruhe, in der sich bisher die Arbeit der Nationalversammlung in Weimar vollzogen hat...

Wie es heißt, wird morgen in London und Washington noch einmal auf diese deutsche Volksstimmung, die keine Veröhnung aufkommen lassen kann...

Weimarer Gerichte über die Vorgänge in München.

h. Weimar, 22. Febr. Bei der Reichsleitung ist heute vormittag noch länger Unterbrechung die erste telefonische Nachricht aus Bayern eingetroffen...

Nach weiteren in Weimar eingegangenen Telegrammen sind in München zahlreiche demokratische Abordnungen...

München, 22. Febr. Scheidemann hat der Nationalversammlung in Weimar mitgeteilt, daß in München der Bürgerkrieg ausgebrochen sei...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

Prof. Förster hat vor dem Kriege zwei Semester an der Wiener Universität...

über die Reubildung einer Regierung verhandelt werden soll. Die Weisung Eisners findet am Mittwoch den 26. vormittags 10 Uhr statt.

Die Lage in München.

(Drahtmeldung unteser Münchener Korrespondent.) Fr. München, 22. Febr. Gestern wurde noch ein Soliman aus Istanbul von 11 Personen aus allen Gruppen des Nationalrates eingeleitet...

Nicht nur Nachrichten und sonstige gewerbliche Betriebe stehen still, auch die Banken und ein Teil der beherrschenden Büros sind geschlossen...

Nus der Freitag-Nachmittagslösung des Münchener Arbeiterrates. (Drahtmeldung unteser Münchener Korrespondent.) Fr. München, 22. Febr. Das offizielle Nachrichtenblatt des Zentralrates bringt einen für die Stimmungung und die Lage bezeichnenden Bericht...

An der Spitze der Arbeiter- und Soldatenräte steht der Reichsleiter Scheidemann...

Die Arbeiter- und Soldatenräte sind in München in der Tat in der Tat in der Tat...

Die Arbeiter- und Soldatenräte sind in München in der Tat in der Tat in der Tat...

Die Arbeiter- und Soldatenräte sind in München in der Tat in der Tat in der Tat...

Die Arbeiter- und Soldatenräte sind in München in der Tat in der Tat in der Tat...

Die Arbeiter- und Soldatenräte sind in München in der Tat in der Tat in der Tat...

Die Arbeiter- und Soldatenräte sind in München in der Tat in der Tat in der Tat...

Die Arbeiter- und Soldatenräte sind in München in der Tat in der Tat in der Tat...

Die Arbeiter- und Soldatenräte sind in München in der Tat in der Tat in der Tat...

Die Arbeiter- und Soldatenräte sind in München in der Tat in der Tat in der Tat...

Die „Pyramide“

Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt, bringt in ihrer heutigen Nummer folgende Beiträge: Die Nationalversammlung...

Theater und Musik.

Konzerthaus.

Das Glück im Winkel.

Aus dem Vortat der australischen Sudermannschen Gesellschaften hat die Leitung des Landbesthaates neuerdings „Das Glück im Winkel“ herausgegeben...

Die Bühne des Konzerthauses, so verunmüht sie sonst in jeder Beziehung ist, gefallt wenigstens eines, was in Landestheater fast nie zu erreichen war...

Die Bühne des Konzerthauses, so verunmüht sie sonst in jeder Beziehung ist, gefallt wenigstens eines, was in Landestheater fast nie zu erreichen war...

Die Bühne des Konzerthauses, so verunmüht sie sonst in jeder Beziehung ist, gefallt wenigstens eines, was in Landestheater fast nie zu erreichen war...

Die „Pyramide“

Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt, bringt in ihrer heutigen Nummer folgende Beiträge: Die Nationalversammlung...

Theater und Musik.

Konzerthaus.

Das Glück im Winkel.

Aus dem Vortat der australischen Sudermannschen Gesellschaften hat die Leitung des Landbesthaates neuerdings „Das Glück im Winkel“ herausgegeben...

Die Bühne des Konzerthauses, so verunmüht sie sonst in jeder Beziehung ist, gefallt wenigstens eines, was in Landestheater fast nie zu erreichen war...

Die Bühne des Konzerthauses, so verunmüht sie sonst in jeder Beziehung ist, gefallt wenigstens eines, was in Landestheater fast nie zu erreichen war...

Die Bühne des Konzerthauses, so verunmüht sie sonst in jeder Beziehung ist, gefallt wenigstens eines, was in Landestheater fast nie zu erreichen war...

Die „Pyramide“

Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt, bringt in ihrer heutigen Nummer folgende Beiträge: Die Nationalversammlung...

Theater und Musik.

Konzerthaus.

Das Glück im Winkel.

Aus dem Vortat der australischen Sudermannschen Gesellschaften hat die Leitung des Landbesthaates neuerdings „Das Glück im Winkel“ herausgegeben...

Die Bühne des Konzerthauses, so verunmüht sie sonst in jeder Beziehung ist, gefallt wenigstens eines, was in Landestheater fast nie zu erreichen war...

Die Bühne des Konzerthauses, so verunmüht sie sonst in jeder Beziehung ist, gefallt wenigstens eines, was in Landestheater fast nie zu erreichen war...

Die Bühne des Konzerthauses, so verunmüht sie sonst in jeder Beziehung ist, gefallt wenigstens eines, was in Landestheater fast nie zu erreichen war...

Die „Pyramide“

Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt, bringt in ihrer heutigen Nummer folgende Beiträge: Die Nationalversammlung...

Theater und Musik.

Konzerthaus.

Das Glück im Winkel.

Aus dem Vortat der australischen Sudermannschen Gesellschaften hat die Leitung des Landbesthaates neuerdings „Das Glück im Winkel“ herausgegeben...

Die Bühne des Konzerthauses, so verunmüht sie sonst in jeder Beziehung ist, gefallt wenigstens eines, was in Landestheater fast nie zu erreichen war...

Die Bühne des Konzerthauses, so verunmüht sie sonst in jeder Beziehung ist, gefallt wenigstens eines, was in Landestheater fast nie zu erreichen war...

Die Bühne des Konzerthauses, so verunmüht sie sonst in jeder Beziehung ist, gefallt wenigstens eines, was in Landestheater fast nie zu erreichen war...

Neueres über die Münchener Ereignisse.

Drachmeldung unseres Münchener Korrespondenten.) fr. München, 22. Febr. Nicht in allen Stadtteilen ist die Nacht so ruhig verlaufen, wie es zunächst schien. In verlassenen Hotels, die nach Offizieren durchsucht wurden, ist es infolge Widerstandes zur Beschießung und auch Plünderung gekommen. In den vornehmsten Vierteln der Stadt, im Herzogspark, in Hogenhausen, Schönbühl haben Soldaten unter dem Kommando der Suche nach Waffen und Munition Schmuckgegenstände und Wertpapiere an sich genommen. Vielfach haben Regierungstruppen eingegriffen und, wo es möglich war, den Plünderern die Sachen abgenommen und den Besten wieder zugestellt. Auch das Palais des Prinzen Leopold, des früheren Oberkommandierenden der Ostfront, ist in Anwesenheit des Prinzen durchsucht worden, ohne daß dabei aber eine Ausschreitung voran gegangen wäre. Dagegen wurde in unmittelbarer Nachbarschaft eine Villa völlig ausgeplündert.

Immerhin ist die Darstellung Berliner Blätter als sei der Bürgerkrieg in München im vollen Gange, eine zur Geringen bekannte Zeitung der reichshauptstädtischen Sensationspresse. Den Tag über war die Stadt ruhig. Die Hausunterkrieger sind allenfalls noch an, doch werden Plünderer mit sofortiger Ergreifung bedroht. Die Post funktioniert seit heute mittag wieder. Von den Zeitungen sind trotz des Generalstreiks die Eisner nachstehende „Neue Zeitung“ sowie die „Volksstimme“ erschienen. Für die Abonnenten der bürgerlichen Zeitungen gibt vereinigte Arbeiter, Soldaten und Bauern ein Nachrichtenblatt als Ersatz heraus, das im Hause der „Münch. Neuesten Nachr.“ gedruckt wird. Da die Zeitungsträgerinnen telegraphisch am Schluß erlucht, worauf folgende Antwort einzuzeichnen ist: Der Reichswahlminister ist erlucht worden, sofort Maßnahmen zum Schutze auf der dortigen Sache zu treffen.

Eine offizielle Erklärung des Ministeriums des Äußeren.

(Eigener Drahtbericht.) München, 22. Febr. Das Ministerium des Äußeren teilt mit: Entgegen umlaufenden Gerüchten, daß in München ein Unruhbewegungen ausgebrochen sei, wird festgestellt: Kurt Eisner wurde von Graf Arco Valleben ermordet, Minister Auer wurde im Landtag von einem Unbekannten ermordet. Die übrigen Mitglieder des Ministeriums wurden ebenfalls verwundet. Die Gerüchte, daß noch andere Personen getötet oder verwundet seien, sind unbegründet.

Bewaffnung des Proletariats.

(Eigener Drahtbericht.) München, 22. Febr. Die Versammlung der Arbeiter- und Soldatenräte hat die Angelegenheit der Bewaffnung des Proletariats und die Verknüpfung der bayerischen Arbeiterrepublik mit der bayerischen Arbeiterrepublik angenommen. Der Vorsitzende erklärte, daß diese von den Arbeitern aller sozialistischen Richtungen auf demokratischer Grundlage erachtet werden.

Über den Verlauf der Versammlung berichtet ein eigener Drahtbericht.

München, 22. Febr. Eine Versammlung der Arbeiter, Bauern- und Soldatenräte beschloß heute nachmittags im Deutschen Theater, die durch die letzten Ereignisse geschaffenen politischen Räte. Die Beratungen nahmen zum Teil einen sehr hitzigen Verlauf. Die eingehenden Anträge betrafen u. a. die Proklamation der bayerischen Arbeiterrepublik und die sofortige Ausrufung der bayerischen Arbeiterrepublik, worauf der Vorsitzende mittels des Eisner und Scheidemann bereits ihre Beziehungen zu Bayern geklärt hätten. Ein weiterer Antrag betraf die sofortige Ausrufung einer roten Garde. Der Vorsitzende des Münchener Arbeiterrates berichtete über die Beratungen des Generalausschusses, in dem sich Mitglieder der beiden sozialistischen Parteien, des Generalrats der Arbeiter und des Volkswahlkomitees der A. u. S. Räte befanden, und gab die Grundzüge bekannt, auf der die Ausrufung des Proletariats erfolgen soll. Der Vorsitzende begrüßte zum Schluß die neue Arbeiterrepublik Bayern, die auf demokratischer Grundlage den Arbeitern aller sozialistischen Richtungen errichtet werden soll.

Der Zustand Auers sehr bedenklich.

(Eigener Drahtbericht.) München, 22. Febr. Mehrfach sind Gerüchte verbreitet, daß Minister Auer seinen schweren Verletzungen bereits erliegen sei. Wie wir heute 2 Uhr von der Familie des Ministers selbst erfahren, bezweifen diese Gerüchte auf Unwahrscheinlichkeit. Auer's Zustand ist aber sehr bedenklich.

Belagerungszustand in Augsburg.

(Eigener Drahtbericht.) Augsburg, 22. Febr. Wie bereits gemeldet, fanden hier in der Nacht, denen zunächst die bürgerlichen Zeitungen zum Opfer fielen und die nun infolge der angeordneten Verdunkelungen eine mehr oder weniger ruhige Nacht werden konnten. Eine große Anzahl von Geschäften, vor allem Lebensmittelgeschäften, Kleidermagazinen usw., wurden angezündet. Die Massen sämtlicher Gefangenen wurden befreit. Es gelang den Demonstranten auch, sich der Waffen und Munition aus dem Artilleriepark an bemächtigen. Ein Angriff auf die Infanterie- und Reiterkaserne mißglückte. Eine Abteilung Reiter ging mit gefüllten Gewehren gegen die Demonstranten vor. Bei den Zusammenstößen gab es 18 Tote und eine größere Anzahl Verwundete. Heber Ansbach wurde der Belagerungszustand erklärt.

Augsburg, 22. Febr.

Die Teilnehmerzahl an der großen Demonstration auf dem Minnen Kreuzplatz betrug etwa 20.000. Es wurde von sechs Zügen gesprochen. Sämtliche Redner wiesen darauf hin, daß es eine politische Freiheit gemeint sei, wenn die Nation jetzt den Zeitpunkt für einen revolutionären Ausbruch hätte. Eine Generalrevolution sei notwendig, deren notwendige Voraussetzungen erfüllt seien.

Der Terror sei.

Die Redner teilten mit, daß in München die sozialistische Arbeiterpublik ausgerufen worden sei. Die Ereignisse hätten gezeigt, daß von einer völligen Sicherung der Revolution nicht gesprochen werden könne.

Augsburg, 22. Febr.

Während der Ausschreitungen in der vergangenen Nacht wurden insgesamt 6 Personen getötet und 89 Verhaftungen vorgenommen.

Genau von dreimonatiger Schreckensherrschaft befreit.

(Eigener Drahtbericht.) Genua, 22. Febr. Heute früh ist der Belagerungszustand über Genua verbannt worden. Die Bevölkerung begrüßte freudig den Einmarsch der Division Fiumanese, die die Stadt von der dreimonatigen Schreckensherrschaft befreit hat. Es herrscht vollständige Ruhe. Die Straßenschilder sind verhaftet worden.

Aus Rheinland-Westfalen.

(Eigener Drahtbericht.) M. Eberfeld, 22. Febr. In der spartanischen Ruhe der rheinland-westfälischen Arbeiterrepublik wird gemeldet, daß die Wachter Sicherheitswehr das dortige Streikbüro der Spartakisten aufhob. Soldaten, die in das Haus eindringen, fanden bei der Durchsuchung etwa 100 Gewehre und über 40 Handgranaten vor, die beschlagnahmt wurden. In Gladbeck sind Regierungstruppen mit Artillerie, Minenwerfern und Maschinengewehren eingerückt und haben das Rathaus und die wichtigsten Punkte der Stadt zum Schutze gegen die spartanischen Umtriebe besetzt. Auf der Strecke Düsseldorf-Köln sind die Eisenbahnhütten außer Acht gelassen worden, weshalb der Verkehr nach Duisburg unbeeinträchtigt bleibt.

Stuttgart, 22. Febr.

Die Staatsregierung hat öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel, Umzüge und andere Stokendemonstrationen verboten. Verhandlungen werden nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Der Entwurf der Reichsverfassung.

Weimar, 22. Febr. Der neue Entwurf der endgültigen Reichsverfassung gelangt, nachdem er nunmehr vom Staatspräsidenten verabschiedet ist, am Montag an das Plenum der Nationalversammlung.

Er umfaßt in acht Abschnitten 116 Artikel. Die Abschnitte behandeln: das Reich und seine Gliederstaaten, die Grundrechte des deutschen Volkes, den Reichstag und den Reichspräsidenten und die Reichsregierung, das Finanz- und Handelswesen, das Verfassungsrecht, die Reichsjustiz. Der achte Abschnitt trägt schließlich Bestimmungen an die hinsichtlich der Erhebung und Verwaltung der Zölle und Verbrauchssteuern, des Brauereiwesens und Brennereiwesens einzelner Gliederstaaten die Vorschriften der alten Verfassung beinhalten.

Der neue Entwurf schreibt in allen seinen Teilen die mögliche Vereinigung in der Hand des Reiches an. Beim Militärwesen und Verlehrsweisen vor allem ist die Vereinigung zum Grundbaue erhoben worden. Dagegen ist im Interesse der Gliederstaaten, die auf diesem Gebiete Rechte haben, darauf bedacht worden, die Durchführung des Grundbaues anders als nur im Wege des Vertrages, also mit Zustimmung der privilegierten Staaten, zu bewirken. Bei der Komplexität der Materie ist eine Rechtsform, nach der die Vereinbeitung unmittelbar mit dem Inkrafttreten der Reichsverfassung eintritt, nicht möglich. Ähnliches gilt vom Zollwesen und Abgabewesen, wo zunächst der Grundbaue ausgesprochen wird, daß das Reich sämtliche Einkommensteuern für seine Zwecke erheben kann. Auch hier ist das Ziel, die Vollverwirklichung zu einer Reichsverwaltung auszubauen. Sowohl beim Militärwesen, wie auch beim Zoll- und Verlehrsweisen ist noch darauf Bedacht genommen worden, daß auch im Falle der Vereinbeitung das Personal nach landsmannschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefaßt wird.

Der größte Erfolg der Vereinbeitung liegt in Artikel 4 über die auswärtsigen Beziehungen vor, indem die einzelnen Gliederstaaten auf das aktive und passive Staatsbürgerrecht und in der Hauptfrage auch auf das internationale Vertragsrecht zugunsten des Reiches verzichten.

In der Frage der Territorialgestaltung der Gliederstaaten hat der Entwurf gegenüber dem ersten erhebliche Änderungen erfahren. In Art. 16 werden Grundbaue aufgestellt, nach denen eine Umgruppierung der kleineren Staaten vorgenommen werden soll. Wenn diese Grundbaue nicht im Wege gegenseitiger Verhandlungen durchgeführt werden können, soll die Vermittlung der Reichsregierung eintreten. Zwischen der Reichsregierung und dem Staatspräsidenten ist aber über die Frage kein Einverständnis erzielt worden, was gesehen ist, wenn diese Vermittlung ohne Ergebnis bleibt. Die Reichsregierung legt Wert darauf, daß in diesem Falle ein Verfassungänderndes Reichsgesetz die Angelegenheit unter Umständen gegen den Willen der betreffenden Staaten regelt.

Gegenüber dem ersten Entwurf ist die Körperschaft zur Vertretung der föderativen Interessen grundsätzlich umgestaltet worden. Während der erste Entwurf für die Gebildeung eines Staatenhaues auf parlamentarischer Grundlage vorlag und einen Reichsrat nur mit beratender Stimme an den Verwaltungsbefugnissen des Reiches teilnehmen lassen wollte, ist neuerdings lediglich ein Reichsrat in Aussicht genommen, der sowohl bei der Gesetzgebung als auch bei der Verwaltung mit zu beschließen hat. Im Gegensatz zum bisherigen Verfassungsentwurf ist dieser Reichsrat nicht wie der frühere Reichsrat ein gleichberechtigter zweigliedriger Körper, sondern er nimmt nur an der Gesetzgebung teil, indem er bei der Initiative der Reichsregierung mitwirkt und ferner einen bei der Reichsregierung beschlossenen Gesetze ein Einspruchsrecht hat. Im Falle eines solchen Einspruches wird die Gesetzesvorlage an den Reichstag zur nochmaligen Beratung zurückverwiesen. Kommt auch hierbei eine Einigung nicht zustande, so hat der Reichspräsident die Möglichkeit, über die Meinungsverschiedenheiten eine Volksabstimmung herbeizuführen. Er kann aber trotz des Einspruches das Gesetz in der vom Reichstage beschlossenen Fassung verkünden, wenn sich für dieses Gesetz eine Zweidrittelmehrheit zusammenschließen hat. Ist eine solche Mehrheit nicht zustande gekommen und der Reichspräsident nicht gewillt, eine Volksabstimmung vornehmen zu lassen, so kommt das Gesetz infolge des Einspruches nicht zustande.

Die Aufhebung des Reichstages soll für eine Lebensdauer von drei Jahren die gleiche sein, wie sie in dem Gesetz über die vorläufige Reichsverwaltung vom 10. Februar 1919 vorgesehen ist. Bei der Regelung der endgültigen Verfassungsvorgänge ist die Berücksichtigung in Aussicht

genommen, die auf die Beilegung der kleineren Bundesstaaten hinwirken soll, in der bestimmt wird, daß die kleineren Staaten kein Stimmrecht mehr haben sollen. Die Reichsregierung und der Staatspräsident haben sich aber nicht darüber verständigen können, ob diese Vorrichtung Platz greifen soll gegenüber allen Staaten, die nur eine Million Einwohner haben oder bloß gegenüber jenen, die weniger als eine halbe Million haben.

Die Meinungsverschiedenheit zwischen der Reichsregierung und den Einzelregierungen über den neuen Entwurf der Verfassung war nirgends tiefergehend Natur. Es ist in den wesentlichen Gedanken, vor allem in den Grundgedanken der Vereinbeitung, Einmütigkeit erzielt worden. Wenn der Entwurf gegenüber der ersten Fassung Änderungen aufweist, so sind diese aus der Erwägung hervorgegangen, inwiefern diese Änderungen die staatsrechtliche und politische Ruhe zu geben, die es braucht. Es war zunächst nötig, daß die Räte, vor die wir nach der Revolution gestellt wurden, klar und fest aufgestellt und darauf hingewiesen wurden, daß die Lösung der Entwurf in der jetzigen Gestalt eine dankbare Aufgabe ist. Namentlich die wirtschaftlichen Verhältnisse der nächsten Zukunft werden Anlaß geben, daß die Entwicklung von dem Ziele der großen deutschen Reichseinheit nicht abdrift, sondern sich weiterhin mit logischer Notwendigkeit vollzieht.

Der Arbeitsplan der Nationalversammlung.

(Eigener Drahtbericht.) Weimar, 22. Febr. Heber die Verhandlungen der nächsten Woche der Nationalversammlung, die die „Deutsche Allianz“ zu berichten, daß am Montag zunächst der Entwurf eines Gesetzes zur Schaffung eines Heeres in allen Leistungen verabschiedet wird. Lange Reden werden über diesen Gegenstand kaum gehalten werden. Weiter wird in der gleichen Sitzung vom Reichswahlminister Reich die endgültige Verfassungsvorlage eingebracht und begründet. Damit die Fraktionen Zeit zur Durchberatung der Vorlage finden, wird voraussichtlich erst am Donnerstag der Entwurf der Verfassung erörtert, die mit einer Vermittlung an den Reichspräsidenten gehen dürfte. Die Verfassung, welche die Reichspräsidenten in Berlin lesen zu lassen, während seiner Beratungen, die 6-8 Wochen in Anspruch nehmen dürften, finden keine Sitzungen der Nationalversammlung statt.

Die Vorlage zum Reichswehrgesetz.

(Eigener Drahtbericht.) Weimar, 22. Febr. Die Vorlage zum Reichswehrgesetz hat folgenden Inhalt: Der Reichspräsident wird ermächtigt, das bestehende Heer aufzulösen und eine vorläufige Reichswehr zu bilden, die bis zur Schaffung der durch Reichsgesetz zu ordnenden Reichswehr die Reichsangelegenheiten, den Anordnungen der Reichsregierung Gehorsam zu leisten und die Ruhe und Ordnung im Innern aufrecht zu erhalten. Die Reichswehr soll auf vollständigem Grundbaue und durch Zusammenfassung bereits bestehender Verbände und durch Anwerbung von Freiwilligen in Stärke von 150.000 bis 200.000 Mann, ausschließlich Offizieren, Unteroffizieren und Beamten aufzubauen werden. Interessierte Volkswähler und ähnliche Verbände können ihr Angebot machen. Offiziere und Unteroffiziere aller Art und Beamte des bestehenden Heeres können in die Reichswehr übernommen werden.

Zur Abwehr des unsere Grenzen bedrohenden Bolschewismus und zur Vertiefung und Wahrung eines Reichsstaates im Innern beauftragt die Reichsregierung eine verbindungsunfähigen bewaffneten Macht. Die bisher zum Grundbaue gebildeten Freiwilligenverbände und Volkswehre genügen nicht für die unersetzlichen Aufgaben, die zu lösen sind. Die Reichsregierung hat sich daher entschlossen, für die Lebensdauer bis zur Schaffung des neuen in der Reichsverfassung enthaltenen Reichswehr ein Heer zu bilden, das den Namen Reichswehr führen soll, während die alte Armee aufgelöst wird.

Die Reichswehr wird gebildet: 1. durch Zusammenfassung bestehender Freiwilligenverbände und Volkswehre zu einem einheitlichen Heere, 2. durch weitere Anwerbung von Freiwilligen, namentlich in denjenigen Corpsbezirken, die sich bisher an der Aufstellung von Freiwilligenverbänden noch nicht beteiligt haben.

Die deutsche Republik.

Der württembergische Landtag.

(Von unserem Stuttgarter Korrespondenten.) Stuttgart, 22. Febr. Die württembergische Landesversammlung wird am 5. März wieder zusammenkommen, um zunächst das Gemeindefinanzgesetz zu erörtern. Weiter sollen eine Anzahl dringliche Finanzfragen behandelt werden. So die Anpassung der Biersteuer an die Steuer der norddeutschen Brauereigemeinschaft, die Erhöhung der Einkommensteuer und ein Nachtragsetz, der die Verfassung von Arbeitsgeleichenheit besonders durch Fortsetzung des Nebenbahnbauwesens betrifft.

Ein Staatspräsident für Preußen.

Das preussische Staatsministerium hat sich in seiner Sitzung mit dem Gedanken an der vorläufigen Ordnung der Staatsgewalt in Preußen in zweiter Lesung beschäftigt. Die Mehrheit des Staatsministeriums hat der Einsetzung eines besonderen Staatspräsidenten mit der Maßgabe ausgemittelt, daß dadurch der Realnatura der Staatshoheit und der endgültigen Verfassung nicht vorzuziehen wird und daß der militärische Oberbefehl bis zur reichsrechtlichen Realnatura der Militärverwaltung dem Ministerpräsidenten übertragen wird. Der verfassunggebende Landesversammlung soll der Entwurf der künftigen Verfassung des preussischen Staates, sowie der Gesetze, die diesen Anlaß bilden, auflegen.

Ein besonderes Steuer-Überwachungsamt?

Nach Abgabeung des Reichsfinanzamtes vom Reichsfinanzamt wird daran gegangen, die Kompetenzen des neuen Amtes zu umgrenzen. Das Reichsfinanzamt wird vor allem alle mit der Erhebung der Steuern zusammenhängenden Arbeiten zu erledigen haben. Zu diesem Zwecke ist die Errichtung eines besonderen Betriebs-Überwachungsamtes geplant, in dem sowohl technische als kaufmännische Fachleute die Aufgabe verfolgen werden, Mittel und Wege zu finden, um alle Steuerverfälschungen und Steuerdefraudationen, besonders in Wägen und Betriebsabgaben, aufzudecken und zu verhindern. Die Zahl der Angestellten dieses neuen Amtes dürfte sehr groß sein.

Die Deutsche Revolution.

Die vielen sich überschneidenden Ereignisse der deutschen Revolution ordnend festzuhalten, die sich oft widersprechenden Meinungen zu fassen, einen Überblick über die ungeheure Flut des vielfältigen Geschehens zu schaffen, ist eine Arbeit, die jeder politische Interessierte als sehr erwünscht und notwendig bezeichnen wird. Die Redaktion des „Deutschen Geschichtskalenders“ hat das wichtigste Tatsachenmaterial gesammelt und gesichtet. Das erste Heft, das die Ereignisse bis Ende November behandelt, ist soeben im Verlag von Reitz, Meiner in Leipzig erschienen. Das zweite, die Ereignisse des Dezember behandelnde Heft, wird in den nächsten Tagen erscheinen.

Aus den Parteien.

Demokratischer Verein Wehrheim.

(Eigener Bericht.) In einer imbotanten Kundgebung gestaltete sich die vom Verein angetragene und vom Zentrum und Sozialdemokratie unterstützte Reichstagswahlkampagne in Wehrheim, die den großen Reiterfall, der zuletzt abgelehrt werden mußte, mit über 500 Wehrheimern überfüllt hatte. Das Mittagsessen der hiesigen Nationalversammlung, Max Reichert, Unterstaatssekretär für die Reichsregierung, wurde in Wehrheim, die mit langanhaltendem Beifall aufgenommenen Ausführungen gegen unsere Feinde, die mit grauenhaften Waffenstillstandsbedingungen uns vernichten, die deutschen Kriegesangelegenheiten nicht herabschreiben wollen und immer weitere Gebiete Deutschlands, auch unseres Heimatlandes Baden, befehen. Der Vertreter der hiesigen Sozialdemokratie, Gustav Reimer, schloß sich dem Protest nachdrücklich an, so daß die von dem Vorsitzenden des Demokratischen Vereins, Konrad Schöner, zur Abstimmung gebrachte Entschließung einstimmig angenommen wurde.

Der Demokratische Verein Kändern.

fakete in einer sehr gut besuchten Mitglieder-Versammlung nachstehende Entschließung: Die Mitglieder-Versammlung des Demokratischen Vereins Kändern nebst einia mit den Protokollmitgliedern der hiesigen Nationalversammlung und anderer Körperschaften gegen die Verabschiedung des deutschen Volkes durch seine Feinde. Durch die willkürliche, in den Waffenstillstandsbedingungen nicht vorsehenden Besetzung hiesigen Gebietes wird unser Wirtschaftslieben schwer gefährdet. Scharfster Einspruch muß erhoben werden gegen solche Handlungen, die jeder Menschlichkeit widersprechen und den Gedanken an einen auf Rechtsgrundlagen beruhenden Völkerverbund unterdrücken. Die Ausweisung deutscher Staatsbürger aus Elsaß-Lothringen, sowie die Zurückhaltung unserer Kriegesangelegenheiten und ihre förmliche Behandlung empfinden wir als ungebührliche Grausamkeit und legen daneben Verwahrung ein.

Der Demokratische Verein Gaggenau.

hatte vor einigen Tagen seine Generalversammlung. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt und die Beiträge auf 10 Personen, darunter 4 Frauen, erhöht. Die Mitgliederzahl am 31. Januar betrug 222. Freudig begrüßt wurde es als der Vorsitzende des Vereins, Dr. med. Rabner, den Antrag stellte, die Generalversammlung zu einer Protestkundgebung gegen die Verabschiedung Deutschlands durch seine Feinde auszusprechen. Am Schluß wurde folgender Protest einstimmig angenommen:

Eine Versammlung des Deutschen Demokratischen Vereins Gaggenau erhebt energischen Protest gegen die rücksichtslose Verabschiedung durch seine Feinde. Wir sind empört über die unmenschliche Behandlung deutscher Staatsbürger im Elsaß, nach beschaffenem Kampfe mußte das deutsche Volk vor einer gewaltigen Heeremacht schließliche die Waffen strecken; Deutschland hat dieses getan unter Annahme der 14 Punkte Wilsons, die ihm einen Friedensfrieden garantierten. Es hat die demokratischen Einrichtungen getroffen, die kein Staat der Welt dulden würde. Die deutsche Nation, aber auch die brutale Macht erfahren von den Entente-Mächten, die ja nur gegen den preussischen Militarismus und nicht gegen das deutsche Volk kämpften! Statt Brot zu erhalten, wird von unseren Feinden unsere Lebensmittel rücksichtslos angekauft. Wir protestieren gegen die militärische Besetzung hiesigen Gebietes, gegen eine Verletzung der völkerrechtlichen Bestimmungen und nicht gegen das deutsche Volk selbst! Statt Brot zu erhalten, wird von unseren Feinden unsere Lebensmittel rücksichtslos angekauft. Wir protestieren gegen die militärische Besetzung hiesigen Gebietes, gegen eine Verletzung der völkerrechtlichen Bestimmungen und nicht gegen das deutsche Volk selbst!

Letzte Nachrichten.

Arbeitslosigkeit wegen Kohlemangels.

(Eigener Drahtbericht.) Hamburg, 22. Febr. Auf der Werft von Blohm & Voß müssen bis auf weiteres 8000-10000 Arbeiter wegen Kohlemangels feiern.

Wiierte Nachjagd.

(Eigener Drahtbericht.) Genua, 22. Febr. Aus London wird berichtet, die Kommission für die Verantwortlichkeit für den Krieg und die Kriegführung wird wahrscheinlich die Auslieferung von etwa 20 II-Bootskommandanten weagen der von ihnen während des Krieges benutzten Grausamkeiten verlangen. Es steht bereits fest, daß viele von ihnen des Mordes angeklagt werden.

Der Bolschewismus.

Paris, 22. Febr. Der Leiter des Blattes „La Liberté“ Content wurde verhaftet, da man in einer Geheimdruckerie eine Form vorzufinden hatte, die zum Drucken einer Adresse an das französische Volk diente, in der die Politik Lenins und Trotsky entwickelt wurde. Bei dem Blatte wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen. „Echo de Paris“ erlaubt zu wissen, daß die beschlagnahmten Briefe eine weiterentwickelte bolschewistische Organisation darten.

Amsterdam, 22. Febr.

Die „Times“ melden aus Seltlingfors: Aus Petersburg wird berichtet, daß Frau Radel in der Schweiz verhaftet wurde. Die Bolschewisten erklären jetzt, daß sie am 5. März 10 in Rußland befindliche Schweizer ergriffen werden, wenn Frau Radel bis auf diesem Datum nicht freigelassen worden ist.

Danzig, 22. Febr.

(Eigener Drahtbericht.) Eine französische Nacht und die englischen Kreuzer „Nac“ und „Truand“ sind heute mittags 2 Uhr im Danziger Hafen einetroffen.

Rhein-Wasserstände, morgens 6 Uhr:

Table with 2 columns: Station, Water level. Includes entries for Schiffermühl, Suhl, Maxau, Mannheim.

22. Febr., 21. Febr.:

Table with 2 columns: Station, Water level. Includes entries for Schiffermühl, Suhl, Maxau, Mannheim.

Möbelhaus

Ecke Kaiser-Douglasstr. (Hauptpost)

Komplette Wohnungs-Einrichtungen und Einzel-Möbel.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Aufbewahrung völlig kostenlos! Mühlburg - Philippstr. 19 - Tel.-Nr. 5224.

Gute Ware bei billiger Berechnung.

Gebr. Karrer



STÄDTISCHE FESTHALLE KARLSRUHE.

Art Oberammergau

Passionsfestspiele

unter Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Judasdarsteller Ad. u. Gg. Faßnacht aus Bayern sowie hervorragender Passionsdarsteller.
250 Mitwirkende. Auf eigens dazu erbaute Festspielbühne. **250 Mitwirkende.** Mitwirkung eines gemischten Chors von 150 Damen, Herren und Kindern. Solosänger: Oratoriansänger Adolf Faßnacht, Tenor.
Spieltage: am 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8. und 9. März jeden Abend 7 Uhr Anfang. Außerdem am 2., 5., 8. u. 9. März jeden Nachmittag 2¹/₂ Uhr und abends 7 Uhr. Schüler und Begleitpersonen zahlen am 5. u. 8. nachm. 2¹/₂ Uhr halbe Preise.
Preise der Plätze: Mk. 6,20, 5,20, 4,20, 3,20, 2,20, 1,60.
Vorverkauf der Karten in der Musikalienhandlung des Herrn **Fritz Müller**, Kaiserstraße 124, Ecke Waldstr., Telefon 388. An der Abendkasse werden 1 Stunde vor Beginn der Festspiele die noch vorhandenen Karten abgegeben. Die Festspiele fanden zuletzt in Düsseldorf, Essen und Aachen mit großem Erfolg statt. Anschluß der Züge nach der Aufführung nach allen Richtungen.
Geschäftsstelle der Passionsspiele Festhalle.

Städtisches Konzerthaus

Sonntag, den 23. Februar 1919.
Vorstellung des Bad. Landestheaters.
Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen.
Als ich noch im Flügelkleide.
Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Kehm und Martin Frehse.
Anfang 1/2 Uhr. Ende 4 Uhr.
Sonntag, den 23. Februar 1919.
Vorstellung des Bad. Landestheaters.
52. Sondervorstellung.
Carmen.
Oper in 4 Akten von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.
Anfang 6 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Maxim

Vornehmstes Weinrestaurant
Herrenstr. 16. am Platze. Telefon 419.

Verein für evang. Kirchenmusik

Chor der Stadtkirche. Gegründet 1878.
Sonntag, den 2. März, nachm. 4 Uhr, in der evang. Stadtkirche
Kirchlich-volkstümliches Frei-Konzert
Mitwirkende:
Fräulein Hilde Stirn (Alt), Herr Otto Kirchberger (Flöte), Herr Max Thiede (Bratsche) und Herr Karl Rinderknecht (Orgel und Begleitung).
Chor: Der Chor der Stadtkirche.
Musik. Leitung: Herr Musikdir. Max Thiede
Zu dem Konzert ist jedermann freundlich eingeladen.
Der Eintritt ist vollständig frei.
Am Ausgang der Kirche werden freiwillige Spenden für die Bad. Kriegsgefangenen-Fürsorge dankbar angenommen.
Der Verein richtet bei dieser Gelegenheit an die Freunde kirchlicher Musik die herzliche und dringende Bitte, ihn durch Beitritt zum Verein, sei es als aktives oder passives Mitglied, in seinem idealen Bestreben unsterben zu wollen.
Der Vorstand.

Bachverein E.V.

Montag, den 24. Februar 1919
abends 7 Uhr
in der städtischen Festhalle (39. Konzert)
Volkskonzert
Die Schöpfung von Haydn.
Oratorium in drei Teilen.
Sopran: Marie von Ernst, Opernsängerin;
Tenor: Helmut Neugebauer, Opernsänger;
Baß: Max Blüthner, Kammer Sänger;
der Chor des Bachvereins;
Mitglieder des Orchesters des Landestheaters.
Dirigent: Fritz Cortolezis.
Kasseneröffnung 6 Uhr.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr.
Eintrittspreise zu 3, 2 und 1 Mk. in der Musikalienhandlung **Fr. Doert**, (Kaiserstraße, Eingang Ritterstraße) und an der Abendkasse. Schluß des Vorverkaufs am Konzerttage abends 5 Uhr.
Auf der untern und oberen Galerie Gelegenheit zur unentgeltlichen Kleiderablage; Personen, welche Kleidungsstücke in der allein uns zur Verfügung stehenden Garderobe rechts vom Hauptportal nicht abgelegt haben, werden gebeten, den Ausgang durch die Garderobe möglichst zu vermeiden.

Großer Saal des Konservatoriums

Karlsruhe (Sofienstraße 43)
Mittwoch, d. 26. Februar 1919,
abends 1/2 8 Uhr:
Trio-Abend

veranstaltet von
Margarete Schweikert (Violine)
unter Mitwirkung von
Fritz Cortolezis (Klavier)
Karl Spittel (Flöte)
Hugo Lüthje (Viola)
Paul Trautvetter (Cello)
Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. in der Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.

Möbel!

Infolge günstiger Abschlüsse kann ich noch zu sehr mäßigen Preisen anbieten:

- Schlafzimmer** tannen, hell eichen u. nußbaum lackiert, eichen hell und mittel gebeizt, nußbaum poliert.
- Wohnzimmer** nußbaum und eichen.
- Speisezimmer** eichen, in allen Farbarten.
- Küchen** lackiert und pitchpine
- Einzelmöbel:** kompl. Betten, Schränke lackiert u. poliert, Vertikos, lackiert, poliert u. eichen, Tische, Stühle, Spiegel, Flurgarderob., Klavierstühle, Ziertische, Fußschemel, Plüschsofas (Friedensware), Chaiselongues.

S. Krämer
Möbel- u. Bettenhaus
30 Kaiserstraße 30
Telephon 778
neben Hotel Erbprinz.

Gekaufte Möbel werden kostenlos zurückgestellt bis zur Abnahme.
— Eigene Schreiner- und Polsterwerkstätte. —

TANZ-Lehr-Institut

J. Heppes, Karlsruhe Herrenstraße 25
Einzelunterricht, Mittag- und Abendkurse.
Beginn neuer **Tanzkurse** am 4., 7., 10. gut bürgerl. und 12. März.
Geil. Anmeldungen erbeten Herrenstraße 25, Laden.
Auf Wunsch spreche persönlich vor.

Wolldecken

190/200 groß Mk. 15.—
gegen Haushalt-Karte Nr. 36.
Heinrich Rothschild
Kaiserstr. 167. Tel. 1556.

Schutzberechtigt ist jede, noch die kleinste gewerbl. Verbesserung von Entwicklungsteilen jeder Art und bedeutet geistiges Eigentum.
Erfindungen Patentanwalt C. Klayer
Karlsruhe, Tel. 1303.

Karlsruhe - Eintrachtsaal

Montag, 24. Februar 1919, abends 1/8 Uhr
Sonaten-Abend
Herm. Post (Viol.), Frau E. Sommer-Karrer (Klavier) unter Mitwirkung von I. See Joss (Sopran).
Sonaten: Mozart B-Dur, Beethoven (Kreutzer) Brahms G-Dur.
Lieder: Di Napoli, Schubert, Brahms, Strauß.
Karten zu Mark 4.—, 3.—, 2.—, 1.— in der Hofmusikalienhandlung **FR. DOERT** Ritterstraße Ecke Kaiserstr.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Dienstag, den 25. Februar, abends pünktlich 1/8 Uhr, in Saale des „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstraße.
Unterhaltungs-Abend.
Begrüßung der aus dem Kriege zurückgekehrten Mitglieder.
Vollzähliges Erscheinen, auch früherer Mitglieder, erbeten. Schriftfreunde willkommen. Der Vorstand.

Einzig in seiner Art.

Ohne Noten

lernen Erwachsene in jedem Alter in 2 bis 3 Monaten flott Klavierspielen.
Nach 2 bis 3 Stunden spielt man schon Rieder und Länge, nach 10 Unterrichtsstunden Opern, Operetten, Salonstücke usw.
Original-System von **Dir. P. A. Fay**.
Sein Apparat, vollkommen natürliches Klavierpiel. Die Musik ist so vollständig und harmonisch, daß sie in der Klangwirkung dem Notenspiel gleichsteht. Notenkennnisse sind nicht erforderlich. Erfolg garantiert.
Kostenlose Erklärung und Vorprobe in den Sprechstunden täglich von 9—1 und 3—8 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr.
Nur Einzel-Unterricht:
Jollystraße 14, 2. Stock.
Beste Referenzen.

Die Fabrikation von Beleuchtungskörpern

jeder Art für Gas und Elektrisch nach jedem Entwurf aus Messing Eisen Bronze Kristall
in bester Friedensqualität wurde wieder aufgenommen!
= Karlsruher Kunstgewerbh. Werkstätten =
C. F. Otto Müller
Großes Lager fertiger Beleuchtungskörper, Tischlampen, Kipp Lampen, Wandarme in den Verkaufsräumen
Kunstgewerbehaus **C. F. Otto Müller** Kaiserstrasse 144.
Fachmännische Beratung in allen beleuchtungs-technischen Fragen.

Welte-Mignon

gibt das Spiel berühmter Klaviervirtuosen ohne jedes persönliches Zutun mit allen Nuancen u. Feinheiten wieder. Dadurch wird dem Kunstfreund ermöglicht, unsere großen Meister wie d'Albert, Busoni, Carreno, Dohnany, Friedberg, Lambrino, Moutl, Reger usw. bei sich in eigenem Heim zu hören.
mit eingebautem Apparat
Welte-Plano f. Flügel
Welte-Vorsetzer u. Pianos
empfiehlt der Alleinverträter:
H. Maurer, Pianolager
Kaiserstraße 176, Eckhaus Hirschstraße.

Bettenhaus Buchdahl

Kaiserstr. 164, Nähe Hauptpost.
Bettstellen, Kinderbetten, Matratzen in Drell und Ersatzstoffen
Wickelkommoden, Schonerdecken.

Emaile-Geschirre

werden dauerhaft repariert (nicht gelötet)
Geschirre-Reparatur-Anstalt Körnerstraße 38 im Hof. Telefon 1421.

Erika Daniel
Adolf Tichauer
Verlobte.
Karlsruhe
Februar 1919.
Breslau

Handlungsangestellte

Ueber
Die Zeitfragen der Handlungsgehilfen
spricht am Montag, den 24. Februar, abends Punkt 1/8 Uhr, im großen Saale des Hotel Friedrichshof
Herr Gauvorsteher Julius Schellin aus Frankfurt a. M.
Die Neugestaltung im Handelsgewerbe zwingt jeden Handlungsangestellten sich über die Zeitfragen zu unterrichten, deshalb ist Erscheinen unbedingt erforderlich.
Saaleröffnung 7 Uhr. Freie Aussprache.
Deutschnat. Handlungsgehilfenverband Ortsgruppe Karlsruhe.
Zur teilweisen Deckung der Unkosten werden am Eingang 20 Pfg. erhoben.

Gramola

Apparate für künstlerische Hausmusik. Aufnahmen aller ersten Künstler und Orchester.
Deutsche Gramoph. A.-G. Verkauftstelle: Karlsruhe
Kaiserstr. 176. Ecke Hirschstr.

Geschäftsempfehlung

Habe mein Geschäft, Schreinerei und Möbelhandlung, wieder eröffnet und empfehle mich in Neuanfertigung sowie wie Reparieren von Möbeln jeder Art.
Karl Ruf, Zähringerstraße 53a, 2. Stock,
Schreiner, Kapellenstraße 46.
Verkauf nur Zähringerstraße 53a.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft

Ingenieurbüro Karlsruhe
Stadtabteilung
Kaiserstraße 180. Telefon 23.
Ausführung, Revisor, Instandsetzung elektrischer Licht- und Kraftanlagen, Lieferung aller Betriebsmaterialien, Metalldrahtlampen, Nitalampen, Heiz-Apparate usw.

Tapeten und Lincresta

in großer Auswahl.
Tapezierarbeiten werden sorgfältig und rasch ausgeführt. Eingang zum Tapetengeschäft Ecke Hebel- und Lammstraße.
Friedrich Hafner, Tapetengeschäft.

Hotelbonbücher

angekommen.
Karl Eug. Duffner
Papier- und Schreibwaren
Kaiserstraße 56.

Habe den Betrieb meiner Reparaturwerkstätte wieder in vollem Umfange aufgenommen.
Josef Götz, Schuhmachermeister,
Schützenstraße 44.

Verzinkter starker Eisendraht

für Umsämannungen von Gärten u. Aedern. Lange Sorten reicht, per Kilo zu 1.20 bis 1.50 (auf 1 Kilo neben ca. 20 Meter) abzugeben durch
E. Spitzer, Karl-Friedrichstr. 21, 90.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Die Geflügelcholera in Müppurr betreffend.
Unter dem Geflügelbestande des Stadt. Gutes in Müppurr ist die Geflügelcholera aufgetreten.
Das verzeichnete Geflügel bildet das Sperrgebiet. Lebendes oder geschlachtetes Geflügel oder Teile von solchen darf nur mit polizeilicher Erlaubnis aus diesem ausgeführt werden; ebenso ist die Einfuhr von Geflügel in das abseparierte Gebiet nur mit polizeilicher Genehmigung gestattet.
D. S. 58.
Karlsruhe, den 19. Februar 1919.
Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Bekämpfung der Pferdeflöhe betr.
Das Ministerium des Innern hat im Hinblick auf die starke Verbreitung der Pferdeflöhe, insbesondere der Mücke, auf Grund des § 20 des Viehhaltungsgesetzes vom 26. Juni 1890 (R.G.B. S. 519) bestimmt:
Den in staatlich unterhaltenen Hengststationen aufgestellten Deckhengsten dürfen bis auf weiteres nur solche Stuten zugeführt werden, welche nach tierärztlichem Zeugnisse von ansteigefährlichen Seuchen oder seuchenverdächtigem Erbsenungen frei sind.
Die Hengststationen haben Stuten, deren Unberücksichtigung nicht herabzuzusetzen ist, von der Beschäftigung zurückzunehmen.
Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.
Karlsruhe, den 20. Febr. 1919.
D. S. 60.
Bezirksamt.

An das Handelsregister B Band I D. S. 37 ist Nr. 10000 Badische Landeszeitung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 17. August 1918 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den bisherigen Geschäftsführer Kaufmann Emil Brombach hier.
Karlsruhe, den 19. Februar 1919.
Badisches Amtsgericht B. II.

An das Vereinsregister Band VI D. S. 36 wurde heute der Karlsruher Arbeiterverein, Karlsruhe, eingetragen.
Karlsruhe, den 20. Februar 1919.
Badisches Amtsgericht B. 2.

An das Vereinsregister Band VI D. S. 37 wurde heute der Evangelisch-Lutherische Gottesdienst in Baden, Karlsruhe, eingetragen.
Karlsruhe, den 20. Februar 1919.
Badisches Amtsgericht B. 2.

Eine große Anzahl der in hiesigen Familien beschäftigten Personen wie Gärtner, Hausdiener, Köche, Kraftwagenführer, Hausdamen, Erzieherinnen, Krankenpflegerinnen, Köchinnen und dergl. bezieht ein steuerpflichtiges Einkommen, ohne sich zur Steuer anzumelden zu haben.
Nach Art. 15 des Einkommensteuergesetzes sind aber alle Personen, die erwerbslos oder nach dem Erwerbseinkommen aus dem Einkommensteuerverfahren verurteilt, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der Steuerpflicht sich beim Steueramt anzumelden.
Diejenigen Steuerpflichtigen, die dieser Verpflichtung bisher noch nicht nachgekommen sind, werden hiermit aufgefordert, dies unverzüglich nachzuholen. Steuerpflichtige, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, haben Befristungen zu erwarten.
Karlsruhe, den 18. Februar 1919.
Steueramt Karlsruhe-Stadt.

Badener!
Welch Euch zum Schutze des bedrohten Ost-Deutschlands!
Jede Niederlage der schädigt alle Teile Deutschlands an Bodenschätzen, Kraft und Kultur: damit auch Euch und das Badener Land!
Vor habt Euch schon im großen Kriege als Kämpfer bewährt, darum eilt herbei und helfe auch jetzt wieder!
Männer, Jente, Beamte, Mannschaften mit menschenhaft halbjähriger Frontdienstzeit, meldet Euch als
Freiwillige für die Ost-Armee!
Bei der Werbestelle Heidelberg, Köhler Wägenbau (Eingang: Anlage am Büttelendmal), oder bei den Freiwillemannschaften, Köhler Wägenbau, 3. W. Saasengasse, freie Besoldung und Unterbringung. Außerhalb des Reiches Freizeitspende von 10 bis 30 Mark.
Freiwillige Ausweisspazierer mit Militärpost, Entlassungsbüro, demnächst demnächst der Ost-Armee, sowie Entlassungsbüro.
Nur Leute mit einwandfreier Führung werden angenommen. Alles Nähere bei der Werbestelle oder den Bezirkskommandos.
Ost-Armee-Werbestelle.

Grenzschutz Ost.
Für die Selbstverteidigung in Ostpreußen werden noch Grenzschießer, Handwerker, vor allem Schuster und Schneider eingestellt.
Anforderungen: mobile Wohnung, täglich 5 Mark Gehalt, 14tägige Ausbildung.
Wohnung in Ostpreußen.
Grenzschutz Ost-Batterie.
Heinke
Hauptmann und Batterie-Führer.

flammen.
Roman von Hans Schulze.
(24) (Nachdruck verboten.)
Seit einer halben Stunde schon promenierte man im Park um das große Springbrunnentümpel.
Graf Eichstädt hatte seine Hand in Herta's Arm gelegt und antwortete mechanisch wie ein Automat, wenn sie ganz leise und tastend zuweilen eine verschleierte Frage an ihn richtete.
Es war ihm ja alles so gleich und gleichgültig, wie weit der Kreis der Einladungen zur Verlobung gezogen, ob die Hochzeit in der letzten September- oder der ersten Oktoberwoche gefeiert werden sollte.
Eine flackernde Sehnsucht brannte in seinem Blut, ein verzehrendes Verlangen nach der blühenden Schönheit der blonden Frau, die heut in ihrer wunderbaren Erscheinung wie eine Offenbarung in sein Leben getreten war.
Vergebens rang er gegen die Gewalt dieses Liebesrausches, den ihm ein einziger Blick in Herta's leidvolle Augen in seiner ganzen Sinnlosigkeit offenbarte.
Ein tiefes Mitgefühl war in seinem Herzen mit dem jungen Mädchen, deren stiller, weißer Gesicht für ihn eine einzige Anklage bedeutete.
Und doch konnte er nicht anders, als immer wieder nur den einen Gedanken an jene andere denken, die wie im Sturm eine lodende Flamme der Leidenschaft in seiner Brust entzündet hatte, daß ihm alles, was je zuvor in seinem Leben gewesen war, auf der Tafel seiner Erinnerung auf einmal wie ausgelöscht schien.

Deutsch-Österreich. Soldaten!
Der Ortsverein Karlsruhe und Umgebung vom Bund d. Deutsch-Österreichischer Württemberg-Baden und Hohenzollern ruft alle entlassenen deutsch-österreichischen Soldaten, welche dem am 19. Febr. v. J. im „Friedrichsbot“ gegründeten Ortsverein noch nicht beigetreten sind auf, sich im eigenen Interesse bei einem der unterzeichneten Herren zwecks Austritt zu melden.
Es betrifft Entschädigung für Zivilkleider und Entlassungsgeldern.
Karl Deimer, Adlerstr. 18a, Vorstand.
Rudolf Wulst, Knielestr. 20, Schriftführer.
Anton Sittler, Winterstr. 44c, Kassier.
In Durlach bei Herrn Karl Buegel, Auerstraße 9, Kaschukmittelglied.

Volksbund z. Schutze d. deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen (Gefang.).
Bezirksgruppe Karlsruhe.
Aufruf!
Groß ist die Zahl derer, die sich uns angeschlossen haben! Aber noch zu viele stehen abseits! Alle müssen sich anschließen! Nur durch die Anwesenheit der Gefangenen in diesem Kampfe um Recht und Menschlichkeit für unsere Brüder nicht allein lassen! Wer in unserer letzten Versammlung in der „Festhalle“ so viele Tränen hat verweilt, der wird uns helfen. Es ist eine nationale Pflicht!
Geistliche, Lehrer, Politiker aller Parteien, werdt für unsere Sache!
Anmeldungen und Beiträge werden in unserer Geschäftsstelle: Nationaler Freiendienst, Kronenstraße 24 III, in der Zeit von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr gerne entgegengenommen.
Der Vorstand, Ing. G. Rupp.

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß wir infolge Einführung der ungarischen Dienstzeit die Geschäftsstunden auf die Zeit von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr festgesetzt haben; an Samstagen wird um 1 Uhr geschlossen. Unsere Kasse ist geöffnet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, an den Samstagen von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 12 Uhr.
Karlsruhe, den 18. Februar 1919.
Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden.

Fröbel-Seminar des Badischen Frauenvereins.
Karlsruhe, Strichstraße 136.
Kursus I für Fröbel'sche Kinderpflegerinnen. Beginn: Ostern. Dauer: 1 Jahr. Aufnahmebedingung: Vollendetes 15. Lebensjahr.
Kursus II für Kindergartenmädchen mit Abschlußprüfung unter staatl. Leitung. Beginn: 1. Mai. Dauer: 1/2 Jahre. Aufnahmebedingung: Abgangsexamen der 10. Klasse der höheren Mädchenschule.
Auskunft und Prospekte: Strichstraße 136.
Geschäftsstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 3—4 Uhr.
Der Vorstand der Abteilung II des Badischen Frauenvereins.

Öffentliche Versammlung!
Am Dienstag, den 25. Febr., abends 8 Uhr, spricht Herr Oberbaurat Dr. Fuchs, Karlsruhe, im großen Rathssaal über
Bodenreform im neuen Volksstaat!
Männer u. Frauen werden hierzu freundlichst eingeladen.
Freier Eintritt! Freie Aussprache!
Bund deutscher Bodenreformer.
Ortsgruppe Karlsruhe.
Soziale Frauenschule d. Badischen Frauenvereins.
Öffentlicher Vortrag
von Herrn Privatdozent Dr. Aust über
„Die Mitarbeit der Frau auf dem Gebiete der Sänglings- und Kleinkinderfürsorge“
am Mittwoch, den 26. Februar 1919, nachm. 4 Uhr im großen Rathssaal.
Eintrittskarten zu 1 Mk. (nur numerierte Plätze) sind Gartenstraße 49/51, oder mittags an der Kasse zu haben. Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Die Badische Landeszeitung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ist nach Beschluß der Generalversammlung vom 17. August 1918 aufgelöst.
Die Liquidation erfolgt durch den bisherigen Geschäftsführer Emil Brombach hier.
Dies wird hiermit bekanntgemacht und die Mitglieder der Gesellschaft aufgefordert, sich bei der Liquidation zu melden.
Karlsruhe, den 20. Februar 1919.
Der Liquidator: Emil Brombach.

Kartoffeln.
Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß diejenigen Haushaltungen, welche ihren Winterbedarf an Kartoffeln im Wege des Bezugsvereinbarungens oder durch Bezug von der Stadt eingekauft haben, durch die Herabsetzung der Wochenmenge von 7 auf 5 Pfund, mit ihren Vorräten bis zum 6. Juli 1919 auskommen müßten; bis zu diesem Zeitpunkt werden sie weder Kartoffeln, noch Kartoffelmarken erhalten.
Stadt. Kartoffelamt.
Eier!
Infolge der geringen Zufuhr an Eiern kann die Eiermarkte Nr. 108 in den Eierverkaufsstellen Nr. 263 bis 330 erst in der Woche vom 3. bis 9. März 1919 zur Einföhrung kommen. Die Eiermarkte Nr. 105 sind deshalb bis dahin aufzubewahren.
Karlsruhe, den 20. Februar 1919.
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Lebensmittel-Berteilung
in der Woche vom 24. Februar bis 2. März 1919.
1. Weizenmehl 1/2 Pfd. Preis 48 Pfg. für das Pfund gegen die Marke A Nr. 106.
2. Kochfertige Suppen (eigene Verteilung) 1/2 Pfd. zum Preis von 32 Pfg. gegen die Marke B Nr. 106.
3. Magerwurst und Nottsuppen lose 1 Magerwurst oder 50 g Nottsuppen lose gegen die Marke C Nr. 106.
4. Marmelade 1 Pfd. Preis 1 Mk. — gegen die Marke D Nr. 106.
5. Kaffee-Essenz 1/2 Pfd. gegen die Marke E Nr. 106.
6. Serrano 1 Stück zu 15 Pfg. gegen die Marke F Nr. 106.
7. Saferlöcher 1/2 Pfd. Preis 62 Pfg. für das Pfund gegen die Sondermarke Nr. 106 A.
8. Fett (Butter) 100 g gegen die Sondermarken C und D Nr. 106, und zwar in den Verkaufsstellen Nr. 1 bis 50 Dienstag bis Donnerstag, Nr. 51 bis 100 Donnerstag bis Samstag, Nr. 101 bis 200 Samstag bis Dienstag, den 4. März 1919. — An den Geschäften Nr. 3, Nr. 26 bis 38, Nr. 91 bis 97 und Nr. 181 bis 200 wird Landbutter, in den übrigen Geschäften Tafelbutter abgegeben.
9. Zucker 300 g gegen die Sondermarke Nr. 106.
10. Feuchtwurst gegen die Hausmarkte Nr. 35 der Hausmarkte A 1. Verteilung und gegen die Hausmarkte Nr. 35 der Hausmarkte B 2. Verteilung. Preis 1 Mk. — für die Verteilung, in den Verkaufsstellen Nr. 6 bis 170. Die Hausmarkte Nr. 35 sind zur weiteren Verteilung aufzubewahren.
11. Strohflachs, frisch gewässert, in den städt. Verkaufsstellen, den Fischhandlungen und einschlägigen Geschäften marktfrei. Preis 1.40 für das Pfund.
12. Kindermittel 1 Paket von 250 g zu 90 Pfg. gegen die Hausmarkte für Kindermittel A Nr. 106.
13. Sauerkraut in den städt. Verkaufsstellen und auf den Märkten marktfrei zu 33 Pfg. für das Pfund.
14. Mehl laut besonderer Bekanntmachung.
15. Kartoffeln 5 Pfd. gegen die Kartoffelmarkte C Nr. 106.
11. Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 25. Februar 1919.
III. Preis für Abrechnung und Mitlieferung der Waren: für Brot jeweils 3 Tage nach Ablauf der Verkaufszeit, und für die anderen Waren Mittwoch, den 5. März 1919.
IV. Für die Woche vom 3. März bis 9. März 1919 sind zur Verteilung vorgegeben:
Zigarren 1/2 Pfd. Fett Koch. Suppen 1/2 Pfd. Eier Marmelade 1 Pfd. Süßholzw. 1 Pfd. Seifenpulver Fruchtwa. Haselnußme. Kartoffeln.
Karlsruhe, den 20. Februar 1919.
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Ufuf!
Unter der großen Zahl deutscher Kriegsgefangener in Feindesland befinden sich viele Tausend Badener.
Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz hat sich durch seine Gefangenenfürsorge mit seinen zahlreichen Zweigstellen im Lande seit 4 Jahren treu und eifrig um ihr Los bemüht. Die Nachforschungen nach Vermissten, die Unterführung der Gefangenen, die Herbeiführung von Kleidungsstücken und Wäsche, die Vermittlung von Väter- und Geld-Sendungen der Angehörigen waren schwierig, doch gerne übernommen und durchgeführte Aufgaben. Der Landesverein hatte sich dabei dauernd großer Unterstützung im Lande zu erfreuen.
Die jetzige große Bewegung in der Heimat unter dem Namen „Reichsbund zum Schutze deutscher Kriegs- und Zivilgefangener“, dem sich auch der Badische Landesverein angeschlossen hat, ist der Wertschätzung des deutschen Volkes um die endgültige und baldige Rückgabe seiner Söhne. Alle, die sich der neuen Bewegung anschließen wollen, sind uns willkommen.
Der Badische Landesverein und seine Gefangenenfürsorge sind sich bewußt, daß bis zur endlichen Rückkehr unserer Gefangenen und auch bei ihrer Rückkehr selbst noch viele Unterführungsaufgaben zu erfüllen sind. Hierzu bedarf aber der Landesverein weiterer bedeutender Mittel. Es gilt daher neue Möglichkeiten, neue Mittel zu schaffen.
Landleute gebt! Gebt freudig! Gebt reichlich! Gebt alle!
Gaben werden bei allen durch Aushang kenntlich gemachten Sammelstellen der im Lande befindlichen Banken, Spar-Kassen, Vorkaufvereine, Postämter und sonstigen Geschäften, den Sammelstellen der Orts- und Bezirks-Ausschüsse des Roten Kreuzes, insbesondere bei der Depotabteilung, oder durch Ueberweisung auf das Postfachkonto der Depotabteilung des Badischen Landesvereins für die Gefangenenfürsorge-Sammlung Nr. 17300 Karlsruhe angenommen.

Bad. Landesverein vom Roten Kreuz:
Der Ehrenvorsitzende: Max, Prinz von Baden.
Der Vorsitzende: Der Leiter des Landesauschusses des Gesamtvorstands: der Bad. Gefangenenfürsorge: General Limberger, Karlsruhe. Univ.-Prof. Dr. Patsch, Freiburg.
Der Vorsitzende der Depot-Abteilung: Dr. Stroebe, Karlsruhe.

Ufuf!
Unter der großen Zahl deutscher Kriegsgefangener in Feindesland befinden sich viele Tausend Badener.
Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz hat sich durch seine Gefangenenfürsorge mit seinen zahlreichen Zweigstellen im Lande seit 4 Jahren treu und eifrig um ihr Los bemüht. Die Nachforschungen nach Vermissten, die Unterführung der Gefangenen, die Herbeiführung von Kleidungsstücken und Wäsche, die Vermittlung von Väter- und Geld-Sendungen der Angehörigen waren schwierig, doch gerne übernommen und durchgeführte Aufgaben. Der Landesverein hatte sich dabei dauernd großer Unterstützung im Lande zu erfreuen.
Die jetzige große Bewegung in der Heimat unter dem Namen „Reichsbund zum Schutze deutscher Kriegs- und Zivilgefangener“, dem sich auch der Badische Landesverein angeschlossen hat, ist der Wertschätzung des deutschen Volkes um die endgültige und baldige Rückgabe seiner Söhne. Alle, die sich der neuen Bewegung anschließen wollen, sind uns willkommen.
Der Badische Landesverein und seine Gefangenenfürsorge sind sich bewußt, daß bis zur endlichen Rückkehr unserer Gefangenen und auch bei ihrer Rückkehr selbst noch viele Unterführungsaufgaben zu erfüllen sind. Hierzu bedarf aber der Landesverein weiterer bedeutender Mittel. Es gilt daher neue Möglichkeiten, neue Mittel zu schaffen.
Landleute gebt! Gebt freudig! Gebt reichlich! Gebt alle!
Gaben werden bei allen durch Aushang kenntlich gemachten Sammelstellen der im Lande befindlichen Banken, Spar-Kassen, Vorkaufvereine, Postämter und sonstigen Geschäften, den Sammelstellen der Orts- und Bezirks-Ausschüsse des Roten Kreuzes, insbesondere bei der Depotabteilung, oder durch Ueberweisung auf das Postfachkonto der Depotabteilung des Badischen Landesvereins für die Gefangenenfürsorge-Sammlung Nr. 17300 Karlsruhe angenommen.

Bad. Landesverein vom Roten Kreuz:
Der Ehrenvorsitzende: Max, Prinz von Baden.
Der Vorsitzende: Der Leiter des Landesauschusses des Gesamtvorstands: der Bad. Gefangenenfürsorge: General Limberger, Karlsruhe. Univ.-Prof. Dr. Patsch, Freiburg.
Der Vorsitzende der Depot-Abteilung: Dr. Stroebe, Karlsruhe.

Deutsche Demokratische Partei.
Ortsverein Karlsruhe.
Meldestelle für die demokratische Jugend zur Aufnahme in die Jugendgruppe unseres Vereins:
Waldstraße 63 II — Fernsprecher 5050.
Der Vorstand.

Ufuf!
Unter der großen Zahl deutscher Kriegsgefangener in Feindesland befinden sich viele Tausend Badener.
Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz hat sich durch seine Gefangenenfürsorge mit seinen zahlreichen Zweigstellen im Lande seit 4 Jahren treu und eifrig um ihr Los bemüht. Die Nachforschungen nach Vermissten, die Unterführung der Gefangenen, die Herbeiführung von Kleidungsstücken und Wäsche, die Vermittlung von Väter- und Geld-Sendungen der Angehörigen waren schwierig, doch gerne übernommen und durchgeführte Aufgaben. Der Landesverein hatte sich dabei dauernd großer Unterstützung im Lande zu erfreuen.
Die jetzige große Bewegung in der Heimat unter dem Namen „Reichsbund zum Schutze deutscher Kriegs- und Zivilgefangener“, dem sich auch der Badische Landesverein angeschlossen hat, ist der Wertschätzung des deutschen Volkes um die endgültige und baldige Rückgabe seiner Söhne. Alle, die sich der neuen Bewegung anschließen wollen, sind uns willkommen.
Der Badische Landesverein und seine Gefangenenfürsorge sind sich bewußt, daß bis zur endlichen Rückkehr unserer Gefangenen und auch bei ihrer Rückkehr selbst noch viele Unterführungsaufgaben zu erfüllen sind. Hierzu bedarf aber der Landesverein weiterer bedeutender Mittel. Es gilt daher neue Möglichkeiten, neue Mittel zu schaffen.
Landleute gebt! Gebt freudig! Gebt reichlich! Gebt alle!
Gaben werden bei allen durch Aushang kenntlich gemachten Sammelstellen der im Lande befindlichen Banken, Spar-Kassen, Vorkaufvereine, Postämter und sonstigen Geschäften, den Sammelstellen der Orts- und Bezirks-Ausschüsse des Roten Kreuzes, insbesondere bei der Depotabteilung, oder durch Ueberweisung auf das Postfachkonto der Depotabteilung des Badischen Landesvereins für die Gefangenenfürsorge-Sammlung Nr. 17300 Karlsruhe angenommen.

Ufuf!
Unter der großen Zahl deutscher Kriegsgefangener in Feindesland befinden sich viele Tausend Badener.
Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz hat sich durch seine Gefangenenfürsorge mit seinen zahlreichen Zweigstellen im Lande seit 4 Jahren treu und eifrig um ihr Los bemüht. Die Nachforschungen nach Vermissten, die Unterführung der Gefangenen, die Herbeiführung von Kleidungsstücken und Wäsche, die Vermittlung von Väter- und Geld-Sendungen der Angehörigen waren schwierig, doch gerne übernommen und durchgeführte Aufgaben. Der Landesverein hatte sich dabei dauernd großer Unterstützung im Lande zu erfreuen.
Die jetzige große Bewegung in der Heimat unter dem Namen „Reichsbund zum Schutze deutscher Kriegs- und Zivilgefangener“, dem sich auch der Badische Landesverein angeschlossen hat, ist der Wertschätzung des deutschen Volkes um die endgültige und baldige Rückgabe seiner Söhne. Alle, die sich der neuen Bewegung anschließen wollen, sind uns willkommen.
Der Badische Landesverein und seine Gefangenenfürsorge sind sich bewußt, daß bis zur endlichen Rückkehr unserer Gefangenen und auch bei ihrer Rückkehr selbst noch viele Unterführungsaufgaben zu erfüllen sind. Hierzu bedarf aber der Landesverein weiterer bedeutender Mittel. Es gilt daher neue Möglichkeiten, neue Mittel zu schaffen.
Landleute gebt! Gebt freudig! Gebt reichlich! Gebt alle!
Gaben werden bei allen durch Aushang kenntlich gemachten Sammelstellen der im Lande befindlichen Banken, Spar-Kassen, Vorkaufvereine, Postämter und sonstigen Geschäften, den Sammelstellen der Orts- und Bezirks-Ausschüsse des Roten Kreuzes, insbesondere bei der Depotabteilung, oder durch Ueberweisung auf das Postfachkonto der Depotabteilung des Badischen Landesvereins für die Gefangenenfürsorge-Sammlung Nr. 17300 Karlsruhe angenommen.

Ufuf!
Unter der großen Zahl deutscher Kriegsgefangener in Feindesland befinden sich viele Tausend Badener.
Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz hat sich durch seine Gefangenenfürsorge mit seinen zahlreichen Zweigstellen im Lande seit 4 Jahren treu und eifrig um ihr Los bemüht. Die Nachforschungen nach Vermissten, die Unterführung der Gefangenen, die Herbeiführung von Kleidungsstücken und Wäsche, die Vermittlung von Väter- und Geld-Sendungen der Angehörigen waren schwierig, doch gerne übernommen und durchgeführte Aufgaben. Der Landesverein hatte sich dabei dauernd großer Unterstützung im Lande zu erfreuen.
Die jetzige große Bewegung in der Heimat unter dem Namen „Reichsbund zum Schutze deutscher Kriegs- und Zivilgefangener“, dem sich auch der Badische Landesverein angeschlossen hat, ist der Wertschätzung des deutschen Volkes um die endgültige und baldige Rückgabe seiner Söhne. Alle, die sich der neuen Bewegung anschließen wollen, sind uns willkommen.
Der Badische Landesverein und seine Gefangenenfürsorge sind sich bewußt, daß bis zur endlichen Rückkehr unserer Gefangenen und auch bei ihrer Rückkehr selbst noch viele Unterführungsaufgaben zu erfüllen sind. Hierzu bedarf aber der Landesverein weiterer bedeutender Mittel. Es gilt daher neue Möglichkeiten, neue Mittel zu schaffen.
Landleute gebt! Gebt freudig! Gebt reichlich! Gebt alle!
Gaben werden bei allen durch Aushang kenntlich gemachten Sammelstellen der im Lande befindlichen Banken, Spar-Kassen, Vorkaufvereine, Postämter und sonstigen Geschäften, den Sammelstellen der Orts- und Bezirks-Ausschüsse des Roten Kreuzes, insbesondere bei der Depotabteilung, oder durch Ueberweisung auf das Postfachkonto der Depotabteilung des Badischen Landesvereins für die Gefangenenfürsorge-Sammlung Nr. 17300 Karlsruhe angenommen.

Ufuf!
Unter der großen Zahl deutscher Kriegsgefangener in Feindesland befinden sich viele Tausend Badener.
Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz hat sich durch seine Gefangenenfürsorge mit seinen zahlreichen Zweigstellen im Lande seit 4 Jahren treu und eifrig um ihr Los bemüht. Die Nachforschungen nach Vermissten, die Unterführung der Gefangenen, die Herbeiführung von Kleidungsstücken und Wäsche, die Vermittlung von Väter- und Geld-Sendungen der Angehörigen waren schwierig, doch gerne übernommen und durchgeführte Aufgaben. Der Landesverein hatte sich dabei dauernd großer Unterstützung im Lande zu erfreuen.
Die jetzige große Bewegung in der Heimat unter dem Namen „Reichsbund zum Schutze deutscher Kriegs- und Zivilgefangener“, dem sich auch der Badische Landesverein angeschlossen hat, ist der Wertschätzung des deutschen Volkes um die endgültige und baldige Rückgabe seiner Söhne. Alle, die sich der neuen Bewegung anschließen wollen, sind uns willkommen.
Der Badische Landesverein und seine Gefangenenfürsorge sind sich bewußt, daß bis zur endlichen Rückkehr unserer Gefangenen und auch bei ihrer Rückkehr selbst noch viele Unterführungsaufgaben zu erfüllen sind. Hierzu bedarf aber der Landesverein weiterer bedeutender Mittel. Es gilt daher neue Möglichkeiten, neue Mittel zu schaffen.
Landleute gebt! Gebt freudig! Gebt reichlich! Gebt alle!
Gaben werden bei allen durch Aushang kenntlich gemachten Sammelstellen der im Lande befindlichen Banken, Spar-Kassen, Vorkaufvereine, Postämter und sonstigen Geschäften, den Sammelstellen der Orts- und Bezirks-Ausschüsse des Roten Kreuzes, insbesondere bei der Depotabteilung, oder durch Ueberweisung auf das Postfachkonto der Depotabteilung des Badischen Landesvereins für die Gefangenenfürsorge-Sammlung Nr. 17300 Karlsruhe angenommen.

Ufuf!
Unter der großen Zahl deutscher Kriegsgefangener in Feindesland befinden sich viele Tausend Badener.
Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz hat sich durch seine Gefangenenfürsorge mit seinen zahlreichen Zweigstellen im Lande seit 4 Jahren treu und eifrig um ihr Los bemüht. Die Nachforschungen nach Vermissten, die Unterführung der Gefangenen, die Herbeiführung von Kleidungsstücken und Wäsche, die Vermittlung von Väter- und Geld-Sendungen der Angehörigen waren schwierig, doch gerne übernommen und durchgeführte Aufgaben. Der Landesverein hatte sich dabei dauernd großer Unterstützung im Lande zu erfreuen.
Die jetzige große Bewegung in der Heimat unter dem Namen „Reichsbund zum Schutze deutscher Kriegs- und Zivilgefangener“, dem sich auch der Badische Landesverein angeschlossen hat, ist der Wertschätzung des deutschen Volkes um die endgültige und baldige Rückgabe seiner Söhne. Alle, die sich der neuen Bewegung anschließen wollen, sind uns willkommen.
Der Badische Landesverein und seine Gefangenenfürsorge sind sich bewußt, daß bis zur endlichen Rückkehr unserer Gefangenen und auch bei ihrer Rückkehr selbst noch viele Unterführungsaufgaben zu erfüllen sind. Hierzu bedarf aber der Landesverein weiterer bedeutender Mittel. Es gilt daher neue Möglichkeiten, neue Mittel zu schaffen.
Landleute gebt! Gebt freudig! Gebt reichlich! Gebt alle!
Gaben werden bei allen durch Aushang kenntlich gemachten Sammelstellen der im Lande befindlichen Banken, Spar-Kassen, Vorkaufvereine, Postämter und sonstigen Geschäften, den Sammelstellen der Orts- und Bezirks-Ausschüsse des Roten Kreuzes, insbesondere bei der Depotabteilung, oder durch Ueberweisung auf das Postfachkonto der Depotabteilung des Badischen Landesvereins für die Gefangenenfürsorge-Sammlung Nr. 17300 Karlsruhe angenommen.

Ufuf!
Unter der großen Zahl deutscher Kriegsgefangener in Feindesland befinden sich viele Tausend Badener.
Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz hat sich durch seine Gefangenenfürsorge mit seinen zahlreichen Zweigstellen im Lande seit 4 Jahren treu und eifrig um ihr Los bemüht. Die Nachforschungen nach Vermissten, die Unterführung der Gefangenen, die Herbeiführung von Kleidungsstücken und Wäsche, die Vermittlung von Väter- und Geld-Sendungen der Angehörigen waren schwierig, doch gerne übernommen und durchgeführte Aufgaben. Der Landesverein hatte sich dabei dauernd großer Unterstützung im Lande zu erfreuen.
Die jetzige große Bewegung in der Heimat unter dem Namen „Reichsbund zum Schutze deutscher Kriegs- und Zivilgefangener“, dem sich auch der Badische Landesverein angeschlossen hat, ist der Wertschätzung des deutschen Volkes um die endgültige und baldige Rückgabe seiner Söhne. Alle, die sich der neuen Bewegung anschließen wollen, sind uns willkommen.
Der Badische Landesverein und seine Gefangenenfürsorge sind sich bewußt, daß bis zur endlichen Rückkehr unserer Gefangenen und auch bei ihrer Rückkehr selbst noch viele Unterführungsaufgaben zu erfüllen sind. Hierzu bedarf aber der Landesverein weiterer bedeutender Mittel. Es gilt daher neue Möglichkeiten, neue Mittel zu schaffen.
Landleute gebt! Gebt freudig! Gebt reichlich! Gebt alle!
Gaben werden bei allen durch Aushang kenntlich gemachten Sammelstellen der im Lande befindlichen Banken, Spar-Kassen, Vorkaufvereine, Postämter und sonstigen Geschäften, den Sammelstellen der Orts- und Bezirks-Ausschüsse des Roten Kreuzes, insbesondere bei der Depotabteilung, oder durch Ueberweisung auf das Postfachkonto der Depotabteilung des Badischen Landesvereins für die Gefangenenfürsorge-Sammlung Nr. 17300 Karlsruhe angenommen.

Spezial-Marke

See-Möve

Eleg. Briefpapier mit Umschlägen
5 Farben ♦ 5 Formate.

„See-Möve“ 25 Bogen u. 25 Umschläge mit Seidenfutter 3.-, 3.75, 5.-
„See-Möve“ Blocks 3.-, 3.75
„See-Möve“ Karton 25 Karten und 25 Umschläge mit Seidenfutter 3.-

Verkauf:
Abteilung Papierwaren Parterre

Geschw. Knopf

Beachten Sie bitte unser Schaufenster!

Bin seit heute unter **Nr. 4963** an das Telephonnetz angeschlossen.

Fr. Thomas Korsett-Spezial-Geschäft
Kaiserstraße 36.

Schwarzer Tee

aus Himbeerblättern gerollt. Infolge seiner Behandlung bei der Herstellung im Geschmack und Geruch dem chinesischen Tee am ähnlichsten. Übertrifft alle sog. „Deutsche Tees.“

Der schwarze Tee d. Zukunft ein vorzügliches Anregungsmittel für den Organismus, ohne aufreg. Nebenwirkung. Fragen Sie in Apotheken, Drogeriehandlungen und Lebensmittelgeschäften.

1 Paket M. 1.— auch lose.

Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung
Karl Friedrich Vetter
Marienstraße 51. Telefon 859.

Wertstätte für Polster- u. Dekorationsarbeiten.

Neuaufarbeiten von Polstermöbeln, Klubmöbeln in Stoff und Leder. — Aufarbeiten und Modernisieren älterer Polstermöbel sowie für jede Art Dekorationsarbeit. Bei Zulieferung von nur soliden, erhalt. Arbeit.

Hermann Müsch Tapeziermeister
Kirchstraße 28.

J. Sitzlers

Möbelspedition und Lagerraum befindet sich
Augartenstr. 58, Karlsruhe
Telephon 1356
und empfiehlt sich gleichzeitig für Umzüge in Stadt und Land.

Vom Hilfsdienst befreit, den hiesigen Einwohnern zur Kenntnis, daß ich mein

Baugeschäft

für Maurer-, Cement- und Entwässerungsanlagen auf 1. März wieder eröffne und bitte um gefl. Berücksichtigung.

Josef Müller,
Karlsruhe-Beiertheim,
Telephon 2238 Marie-Alexandrastr. 34.

Möbel.

Schlafzimmer } in
Wohnzimmer } eichen,
Herrenzimmer } nußbaum,
mahagoni

in großer Auswahl sowie
gute pitchpine und tannen lack. Möbel
in verschiedenen Farben

Möbelhaus
Maijer Weinheimer
32 Kronenstraße 32
Gekaufte Möbel werden kostenlos aufbewahrt.

Ende Februar erscheint und kann jetzt schon bei unterzeichneter Firma bestellt werden, ein neuer

Courths-Mahler-Roman „Welcher unter Euch“

der bei der großen Beliebtheit, der sich die Verfasserin in den weitesten Kreisen zu erfreuen hat, sicherlich viel Anklang und beste Aufnahme finden wird.

Preis bei guter Ausstattung: Mk. 4.95 gebunden und Mk. 3.85 geheftet einschl. Teuerungszuschlag.

Versandbuchhandlung **A. SCHMIDT, Karlsruhe**
Sofienstraße 64.

Suchst Du das Höchste und Größte
Die Blume kann ex Dich lehren
Friedr. Schiller.

Der wirkliche Gartenfreund fügt wohl diesem fein empfundenen Vers noch hinzu:
Jedes Samentorn kann es Dich lehren

Es ist etwas Wunderbares um das Wachstum, wenn man es mit liebenden Augen und verstehen dem Herzen beobachtet. Kinder erziehen und Wachstum beobachten, sie beide sind eine Quelle der Freude, aber auch der Sorge. Doch gerade der Samen-einlauf ist eine Vertrauenssache, von der das Gedeihen und Hochfeimen abhängt. Ich kenne die Sorgen und Wünsche meiner Kunden, nicht allein in bezug auf Geld- u. Gartenämereien, sondern auch auf natürlichen, wirksamen Dünger und werde sie auch in diesem Jahre reiflos und zur vollsten Zufriedenheit erfüllen.

C. Frohmüller, am Ludwigsplatz
Karlsruhe i. B.

Das Erneuern zerrissener Strümpfe

besorgt nach besten Methoden auf hierzu geeigneten Spezialmaschinen, daß sie auch in Halbschuhen getragen werden können.

Preis Mk. 1.50—1.95 das Paar
Zur Reparatur einzusendende Strümpfe müssen links gebügelt u. gewaschen sein.

Strumpf-Groß-Erneuerungs-Anstalt
Rudolf Wieser,
Kaiserstraße 153.
Annahmestellen:
Kaiserstraße 153; J. Schneyer, Werderplatz; J. Schneyer, Rheinstraße; Emil Scherer, Gutenbergplatz; Mathilde Metzger, Karlstraße; Gustav Mall, Lachnerstraße.

Sind Sie musikalisch?

Dann hören Sie einen **ODEON** Musikapparat mit Odeon-Musikplatten — Es gibt für Sie keinen größeren Genuß!

Odeon-Haus
Kaiserstr. 175.



Fangokuranstalt

Friedrichsbad.
Lokale Fango - Applikationen geg. Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias, besonders wirksam zur Resorption alter Exsudate, namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten.

Ich bestelle laut Anzeige im Karlsruher Tagblatt bei der Versandbuchhandlung **A. SCHMIDT, Karlsruhe, Sofienstraße 64**

Expl. Courths-Mahler
Welcher unter Euch
gebunden Mk. 4.95, geheftet Mk. 3.85 einschl. Teuerungszuschlag.

Ort u. Datum
Name:
Stand:

Bestellchein ausschneiden und mit 5 Pf.-Marke in offener Briefumschlag einsenden.

Briefpapier

in Mappen mit 5 Briefbogen und 5 Kuvert, 12 Mustermappen Mk. 3.—, 100 Kartenbriefe, Kartebriefe Mk. 2.—

Glückwunschkarten

für jed. Zweck: Buch-, Goldschriften, Chromoprägung- u. Seidenblumenkart. in Kuvert 100 versch. Muster Mk. 5.—

Schmirgelpapier

Stückenware, unregelmäßige Größen für Hand- u. Hausgebrauch, Handwerker, Maschinenbesitzer etc. 1 Zentner 30 Mk., 1 Postpaket 4 Mk

Paul Runge, Freudenstadt 103 (Würtl.)

Karlsruhe. Versteigerung von Antiquitäten u. Kunstwerken

Aus dem Nachlasse des Geh. Hofrat Dahms (weiland Reisemarschall Fried. Wilh. III.) u. and. Privatbesitze

versteigern wir am 3. März, und folgende Tage, nachmittags 2 1/2 Uhr, im **Hotel Germania** mehrere kostbare Sammlungen.

Wertvolle Tabatieren, 18. u. 19. Jahrh., Stand- u. Wanduhren, Kunstgegenstände aus Alt-Bronze, Zinn, Kupfer, ferner eine bedeutende **Alt-Silbersammlung** v. 16.—18. Jahrhundert, darunter eine Brosche aus 21 Diamanten.

Frühe deutsche u. japanische **Elfenbeinschnitzereien**; sowie **Keramik** Fayencen und Porzellan, Alt-Frankenthal, Meissen, Sèvres, Siegburg, Creussen (auch vollständige Services).

Handzeichnungen neuerer Meister (Feuerbach, v. Volkmann u. a.)

Oelgemälde Vläm. Schule: Floris (anerkannt v. Hofstede de Groot); B. ten Bosch; Rubens (zugeschrieben); Schalken usw. Ital.: Tizian (ditto); Giorgione (Madonna u. Kind) und viele mehr. Sehr schöne Stücke. Moderne deutsche Meister, u. a. Hans Thoma (Bildnis eines Mannes, 1862); Ferd. Keller (2 Kolossal-Gemälde: Frühling und Herbst, 1889); Kampf (Bildnis einer jungen Dame) usw.

Miniaturen des 15.—18. Jahrhunderts, darunter schöne Damenbildnisse.

Sehr kostbare eingelegte Möbel (Bouffe)
Barock und Rokoko, u. a. 1 Salon Louis XV.

Besichtigungstage: 28. Februar für geladene Gäste und 1. u. 2. März allgemeine, vorm. 10—1, nachm. 3—7 Uhr.
Kataloge mit Kunsttafeln 1.50, ohne Tafeln 30 Pf.

Müller & Gräff Karlsruhe i. B.

Kaiserstraße 80a.

Adolf Pfeiffer

Abt. Werkzeuge Stammhaus: Mannheim M 5, 3
Zweiggeschäft:
Karlsruhe, Lammstraße 6

Werkzeuge u. Werkzeug-Maschinen
Hebezeuge aller Art. Transmissions- teile, Maschinenbau-Bedarfsartikel

Großes Lager in allen Werkzeugen für Holz- u. Metallbearbeitung
Bohr-Maschinen, Drehbänke, Hobel- Maschinen, Kaltsägen, Fräs-Maschinen, Blechscheren, Lochstanzen.

Schreibmaschinen repariert

schnell, sauber und billig

J. C. Mosetter Nachf.
Inh. Wilh. Prüfer
Kaiserstr. 223. Teleph. 3172.

Ich nehme auch noch Abonnements zur monatlichen Reinigung von Schreibmaschinen an, event. alle vorkommenden Reparaturen mit eingeschlossen.

Reparatur-Arbeiten

sowie **Neulieferungen** von Kochherd-Anlagen und Spülküchen-Einrichtungen aller Art

übernimmt unter Zusicherung fachmännischer Ausführung und prompter Bedienung

Herdfabrik
Karl Ehreiser
Inh.: E. Koepfer
Herrenstraße 44 Telephon-Nr. 2071.

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Telephon- und Telegraphen-Anlagen.
Reparaturen Sämtliche Materialien.
Grund & Oehmichen Waldstr. 26. Teleph. 520.

Woldecken

Militärmäntel etc.
färbt in allen Farben

Färberei Karl Timens
Marienstraße 21
Kreuzstraße 16.